

75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges: Daten zur Erinnerungskultur der Bevölkerung

Erstveröffentlichung / Primary Publication

Forschungsbericht / research report

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) im Auftrag der Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Institut für Demoskopie Allensbach (IfD). (2020). *75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges: Daten zur Erinnerungskultur der Bevölkerung*. (Berichte für das Bundespresseamt). Allensbach. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-69762-0>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

**75 Jahre nach Ende des
Zweiten Weltkrieges**

Daten zur Erinnerungskultur der Bevölkerung

Vertraulich!

INHALT

	Seite
HISTORISCHE BEDEUTUNG DES KRIEGSENDES	1
VERÄNDERTE ASSOZIATIONEN MIT DEM KRIEGSENDE	6
DER ZWEITE WELTKRIEG – FÜR DIE ÄLTEREN IN HOHEM MASSE AUCH FAMILIENGESCHICHTE.....	13
INFORMATIONSQUELLE ZEITZEUGEN	20
LEHREN AUS DER GESCHICHTE	26
Problemfeld Fremdenfeindlichkeit	29

ANHANG-SCHAUBILDER

Deutschlands beste Jahre
Deutscher Nationalstolz

TABELLENTEIL Seite

TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN I

TABELLEN

Tabelle

Nationalbewusstsein

Kann man heute als Deutscher genauso stolz auf sein Land sein wie
ein Amerikaner, Franzose oder Engländer?..... 1

Worauf kann man stolz sein, wenn man an Deutschland denkt?2 a-d

Geschichtsbild

Welche Ereignisse aus der deutschen Geschichte haben die größte Bedeutung für Deutschland?.....3 a-b

Wann im 20. Jahrhundert ist es Deutschland am besten gegangen?4 a-b

Prägung der persönlichen Familiengeschichte durch historische Ereignisse aus den letzten 100 Jahren5 a-d

75 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges

Interesse am Thema „Zweiter Weltkrieg“ und dessen Ende vor 75 Jahren 6

Was verbindet man besonders mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges?7 a-d

Gab es im Dritten Reich für die Bevölkerung Möglichkeiten zum Widerstand? 8

Wird der deutschen Opfer des Zweiten Weltkrieges zu wenig gedacht? 9

Sollte man 75 Jahre nach Kriegsende einen Schlussstrich unter die Nazi-Vergangenheit ziehen? 10

Womit sollte man sich 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges besonders beschäftigen?.....11 a-d

Belastet der Zweite Weltkrieg heute noch das Verhältnis zu unseren europäischen Nachbarn? 12

Hat Deutschland eine größere Verantwortung als andere Länder, sich für den Frieden in der Welt einzusetzen? 13

Muss man damit rechnen, dass noch einmal ein neuer Weltkrieg kommt?..... 14

Informationsquellen über den Zweiten Weltkrieg

Woher bezieht man das eigene Wissen über den Zweiten Weltkrieg?15 a-d

Wann hat man sich zuletzt mit jemandem über den Zweiten Weltkrieg unterhalten?..... 16

Wie wichtig sind Zeitzeugen für das Wissen über den Zweiten Weltkrieg?..... 17

Hat man sich selbst mit Zeitzeugen unterhalten oder Vorträge von Personen gehört, die den Krieg erlebt haben? 18

Tabelle

Falls „Ja“:

• Wie oft hat man sich mit Zeitzeugen unterhalten?	19
• War der Zeitzeuge ein Familienmitglied?	20
Interesse an Erlebnissen von Familienangehörigen im Zweiten Weltkrieg	21
Erlebnisse im Zweiten Weltkrieg und der Umgang damit in der eigenen Familie	22 a-d

KZ-Gedenkstätten

Einstellung zu Pflichtbesuchen von KZ-Gedenkstätten für Schüler höherer Klassen	23
War man selbst schon einmal in einer KZ-Gedenkstätte?	24

Fremdenfeindlichkeit

Ist Fremdenfeindlichkeit heute bei uns ein großes Problem?	25
Nimmt Fremdenfeindlichkeit im persönlichen Umfeld zu?	26
Wie kann man Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus wirksam bekämpfen?	27 a-d

ANHANG

Untersuchungsdaten
Statistik der befragten Personengruppe
Fragebogensauszug mit Anlagen

HISTORISCHE BEDEUTUNG DES KRIEGSENDES

Mit diesem Jahr liegt das Ende des Zweiten Weltkrieges 75 Jahre zurück und ist damit für die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung ein Ereignis, das sie nur vermittelt durch Schulen, Medien und Berichte Älterer kennt. Es gibt immer weniger Zeitzeugen, die über die Nazizeit und diesen Weltkrieg noch aus eigener Erfahrung berichten können. Die Frage ist, wieweit das die kollektive Erinnerung und die Lehren, die aus der Geschichte gezogen werden, verändert.

Für die Mehrheit der Bevölkerung ist schon seit Langem nicht mehr das Kriegsende, sondern der Fall der Mauer 1989 das bedeutendste historische Ereignis. Gebeten, die beiden bedeutendsten Ereignisse der letzten 75 Jahre zu benennen, wählen 62 Prozent den Fall der Mauer, 40 Prozent das Ende des Weltkriegs. Jeder Dritte rechnet auch die Unterzeichnung des Grundgesetzes im Mai 1949 und den Tag der Deutschen Einheit 1990 zu den bedeutendsten historischen Ereignissen. Mit großem Abstand folgt die Befreiung von Auschwitz, die nur 17 Prozent der Bevölkerung zu den beiden bedeutendsten historischen Ereignissen rechnet.

Die Bewertung dieser Ereignisse ist heute eine andere als vor gut zehn Jahren; lediglich die Bedeutung des Mauerfalls wird heute ähnlich eingeschätzt wie 2009. Dagegen wird dem Tag der Deutschen Einheit heute geringere Bedeutung zugeschrieben, größere dagegen der Unterzeichnung des Grundgesetzes, der Befreiung von Auschwitz und insbesondere der Kapitulation des Deutschen Reiches, dem Ende des Zweiten Weltkrieges. 2009 zählten lediglich 27 Prozent der Bevölkerung das Ende des Zweiten Weltkrieges zu den bedeutendsten historischen Ereignissen der letzten 75 Jahre, aktuell 40 Prozent; die Befreiung von Auschwitz war vor gut zehn Jahren nur für 10 Prozent eines der wichtigsten historischen Ereignisse, jetzt für 17 Prozent.

Bedeutung historischer Ereignisse

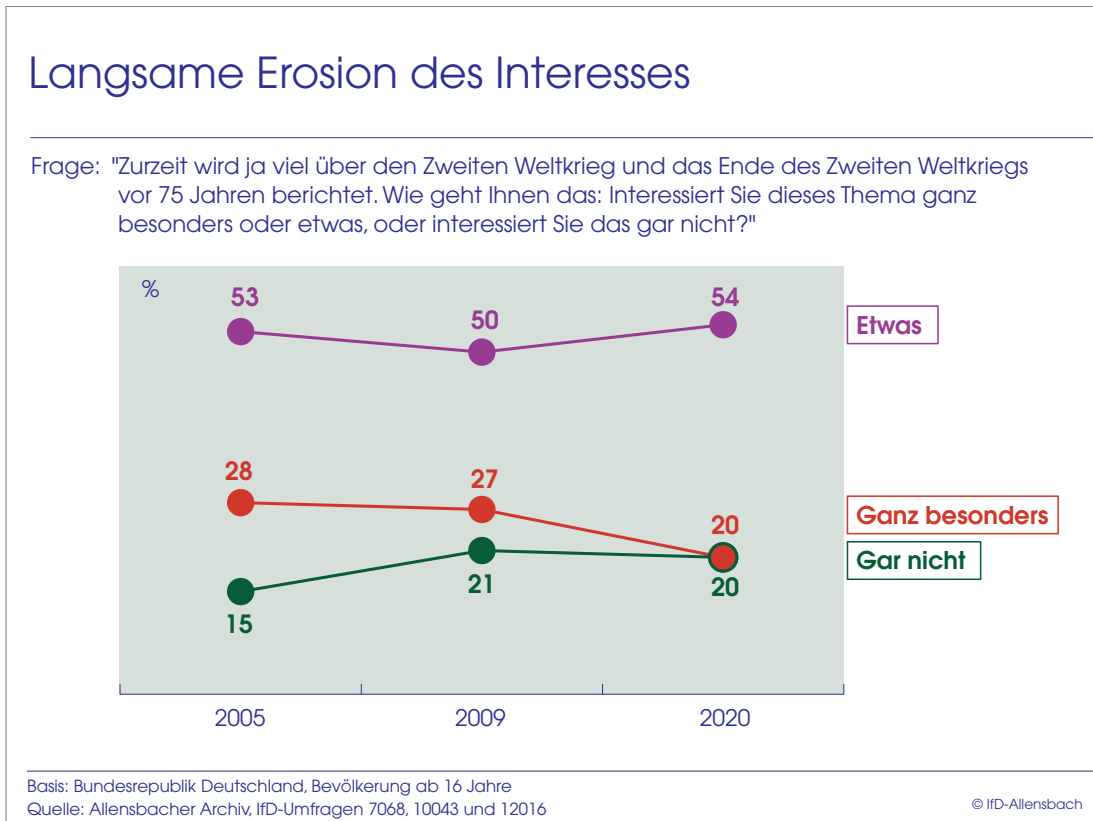
Frage: "Hier auf der Liste stehen einige Ereignisse aus der deutschen Geschichte. Welche davon haben Ihrer Meinung nach die größte Bedeutung für Deutschland? Bitte nennen Sie mir nicht mehr als zwei Punkte von dieser Liste hier."

	Bevölkerung insgesamt	
	2009	2020
	%	%
Fall der Berliner Mauer, 9. November 1989	60	62
Kapitulation des Deutschen Reiches, Ende des Zweiten Weltkriegs, 8. Mai 1945	27	40
Unterzeichnung des deutschen Grundgesetzes, 23. Mai 1949	26	33
Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober 1990	45	32
Befreiung von Auschwitz, 27. Januar 1945	10	17
Erste Montagsdemonstration in Leipzig, 9. Oktober 1989	6	6
Gründung der DDR, 7. Oktober 1949	2	5
Volksaufstand in der DDR, 17. Juni 1953	5	4
Anderes	1	1
Unentschieden	5	2

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10048, 12016

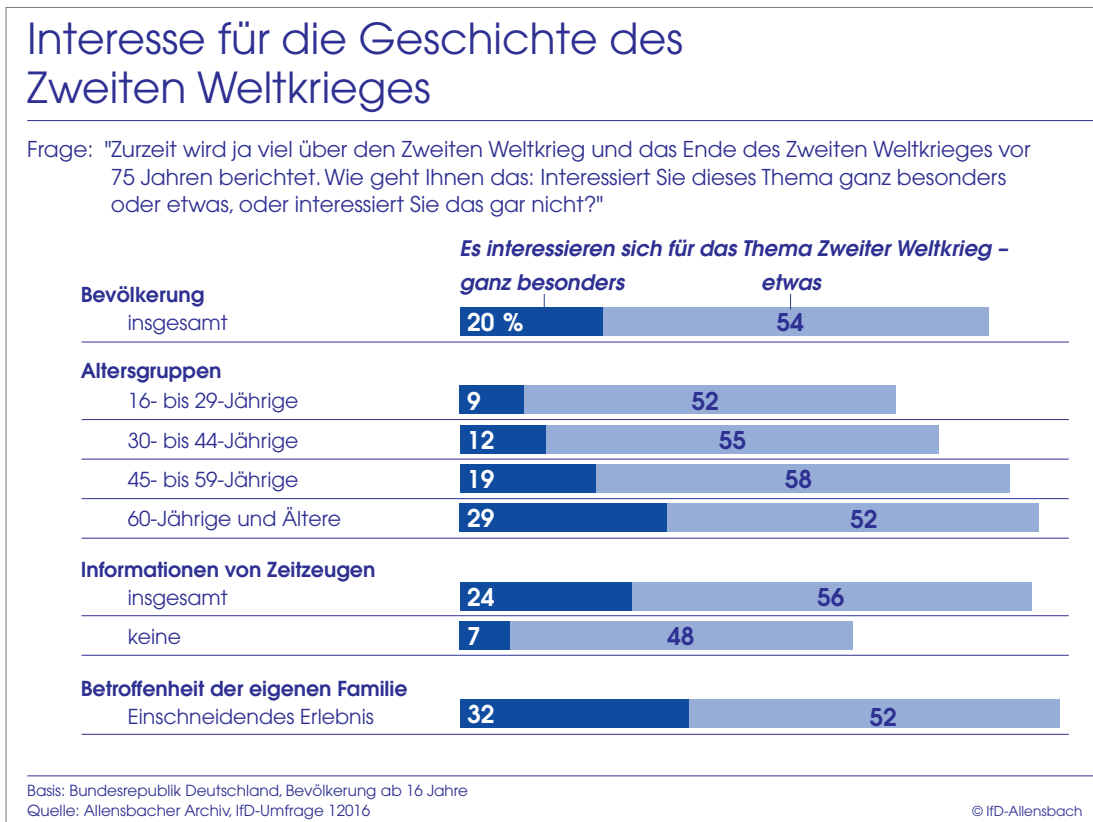
© IfD-Allensbach

Obwohl dem Ende des Zweiten Weltkrieges heute größere Bedeutung zugeschrieben wird als vor gut zehn Jahren, ist eine langsame Erosion des Interesses an diesem Ereignis und dieser historischen Phase festzustellen. 2009 interessierten sich noch 27 Prozent der Bevölkerung intensiv für den Zweiten Weltkrieg und sein Ende, heute noch 20 Prozent. Die Mehrheit interessierte sich für dieses Thema begrenzt, jeder Fünfte überhaupt nicht.



Das intensive Interesse an dieser historischen Phase ist erwartungsgemäß altersgebunden. Von den 60-Jährigen und Älteren interessieren sich 29 Prozent ausgeprägt für den Zweiten Weltkrieg und sein Ende, von der Enkelgeneration der unter 30-Jährigen dagegen nur 9 Prozent. Umgekehrt interessieren sich 30 Prozent der unter 30-Jährigen überhaupt nicht für dieses Thema, auch 29 Prozent der 30- bis 44-Jährigen, dagegen nur 12 Prozent der 60-Jährigen und Älteren. Das moderate Interesse an diesem Thema ist jedoch über alle Generationen hinweg ähnlich ausgeprägt.

Das Interesse an der Geschichte des Zweiten Weltkrieges und seinem Ende ist größer, wenn man Berichte von Zeitzeugen gehört hat, besonders jedoch, wenn der Zweite Weltkrieg und sein Ende für die eigene Familie ein einschneidendes Erlebnis waren. In diesem Fall interessiert sich jeder Dritte ganz ausgeprägt für diese historische Phase, nur 10 Prozent überhaupt nicht.



Mit der zeitlichen Entfernung von den Ereignissen schwindet auch die Urteilssicherheit. Dies zeigt beispielsweise der Langzeittrend bei der Frage, ob es im Dritten Reich für die Bevölkerung Möglichkeiten zum Widerstand gab oder nicht. Vor 25 Jahren trauten sich hier 85 Prozent der Bevölkerung ein Urteil zu, heute nur noch 66 Prozent. Die Überzeugung, dass es Möglichkeiten zum Widerstand gab, ist in diesem Zeitraum von 33 auf 26 Prozent gesunken, die Überzeugung, dass Widerstand nicht möglich war, von 52 auf 40 Prozent.

War Widerstand möglich?

Frage: "Man hört manchmal, dass die deutsche Bevölkerung im Dritten Reich alles mitgemacht und zu wenig Widerstand gegen Hitler geleistet hat. Wie sehen Sie das: Gab es Ihrer Ansicht nach im Dritten Reich für die Bevölkerung Möglichkeiten zum Widerstand, oder gab es solche Möglichkeiten praktisch nicht?"

	Bevölkerung insgesamt		
	1995	2004	2020
	%	%	%
Gab Möglichkeiten	33	29	26
Praktisch nicht	52	47	40
Unentschieden, kein Urteil	15	24	34
	100	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 6014, 7059 und 12016

© IfD-Allensbach

Auch hier gilt, dass sich die junge Generation weitaus weniger als die ältere ein Urteil zutraut.¹

¹ Vgl. dazu Tabellenanhang, Tabelle 8.

VERÄNDERTE ASSOZIATIONEN MIT DEM KRIEGSENDE

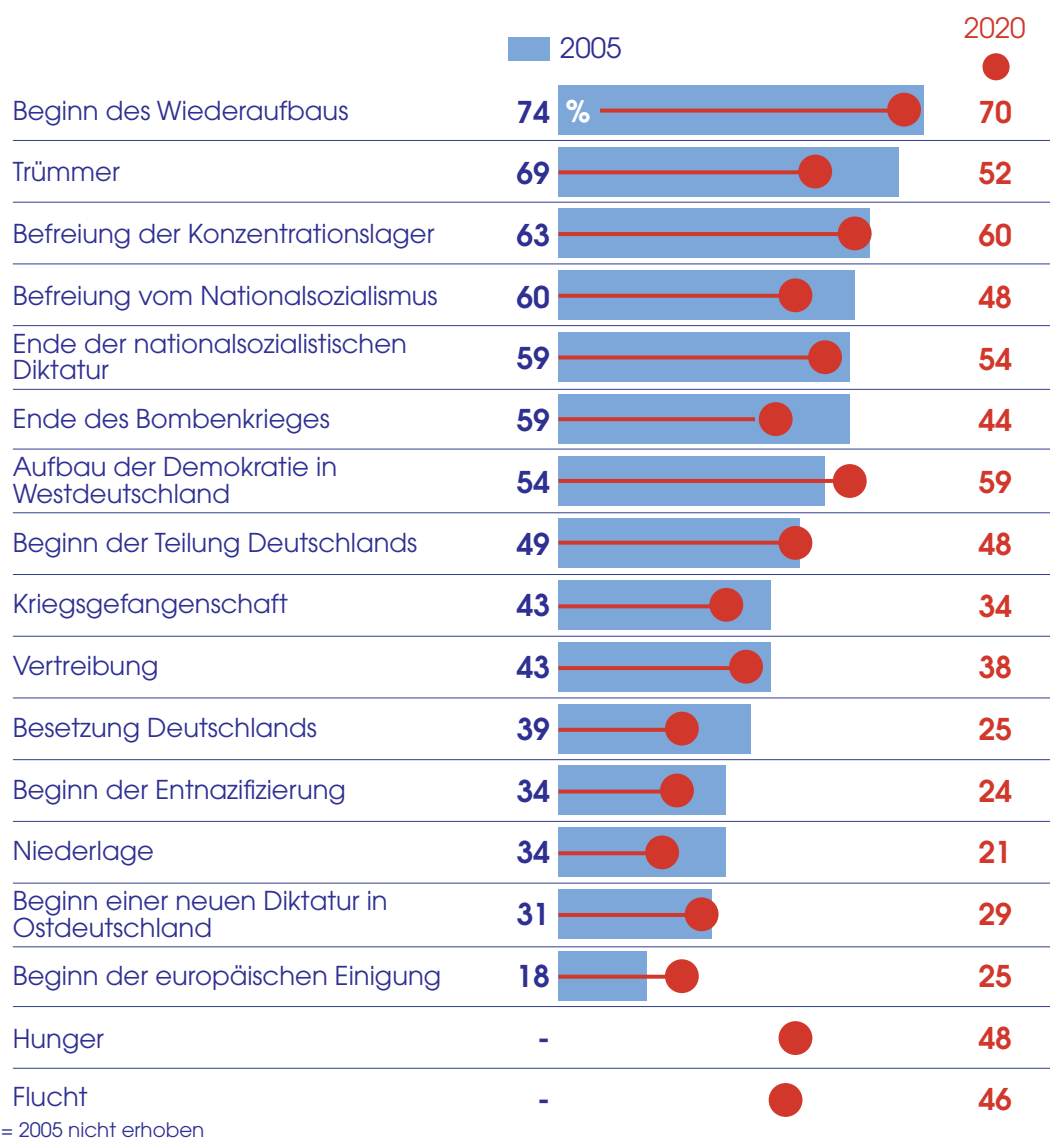
Nicht nur die Intensität des Interesses und die Urteilsfähigkeit über Kriegszeit und Kriegsende verändern sich, sondern auch die Assoziationen zum Ende des Zweiten Weltkrieges, das, was man mit dieser historischen Phase verbindet. Die Bevölkerung verbindet mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges vor allem den Beginn des Wiederaufbaus, die Befreiung der Konzentrationslager, den Aufbau der Demokratie in Westdeutschland und das Ende der nationalsozialistischen Diktatur. 70 Prozent assoziieren den Beginn des Wiederaufbaus, 60 Prozent die Befreiung der Konzentrationslager und 59 Prozent den Aufbau der Demokratie in Westdeutschland. Nur jeder Zweite denkt dagegen auch an den Beginn der Teilung Deutschlands sowie an Hunger und Flucht. Noch weniger assoziiert die Bevölkerung mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges Kriegsgefangenschaft, Vertreibung, die Besetzung Deutschlands, den Beginn einer neuen Diktatur in Ostdeutschland und den Beginn der Entnazifizierung. Am wenigsten assoziieren die Bürger mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges interessanterweise "Niederlage". Diese Assoziation ist über die letzten 15 Jahre hinweg auch deutlich schwächer geworden wie auch Assoziationen zur Besetzung Deutschlands, dem Beginn der Entnazifizierung, dem Ende des Bombenkrieges, der Befreiung vom Nationalsozialismus und zu Trümmern.

2005 verbanden noch 69 Prozent der Bevölkerung den Zweiten Weltkrieg vor allem auch mit Trümmern, heute nur noch 52 Prozent. Assoziationen zur Befreiung vom Nationalsozialismus sind von 60 auf 48 Prozent zurückgegangen, Gedankenverbindungen zum Ende des Bombenkrieges von 59 auf 44 Prozent. Vor 15 Jahren verbanden noch 34 Prozent das Ende des Zweiten Weltkrieges mit einer Niederlage, heute nur noch 21 Prozent.

Insgesamt sind die Assoziationen schwächer geworden; es gibt nur wenige Gedankenverbindungen, die heute von einem größeren Anteil der Bevölkerung hergestellt werden: Das gilt insbesondere für den Aufbau der Demokratie in Westdeutschland und für den Beginn der europäischen Einigung.

Die Assoziationen wandeln sich

Frage: "Was man mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges verbindet, kann ja ganz unterschiedlich sein. Hier auf der Liste ist einiges aufgeschrieben. Was davon verbinden Sie hauptsächlich mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges?"



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 7069, 12016

© IfD-Allensbach

Jüngere verbinden weitaus weniger mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges als die mittlere und insbesondere die ältere Generation. Das gilt besonders ausgeprägt für Assoziationen zu Trümmern, Hunger, Flucht und Vertreibung, weniger ausgeprägt auch für das Ende des Bombenkrieges, den Beginn der Teilung Deutschlands, den Beginn des Wiederaufbaus und die Befreiung der Konzentrationslager. Dagegen sind einige wenige Assoziationen kaum altersabhängig. Das gilt vor allem für den Aufbau der Demokratie in Westdeutschland, das Ende der nationalsozialistischen Diktatur, den Beginn der europäischen Einigung und Assoziationen zu Niederlage: Auch von den 60-Jährigen und Älteren assoziieren nur 23 Prozent das Ende des Zweiten Weltkrieges mit einer Niederlage, genauso 23 Prozent der unter 30-Jährigen. Dagegen assoziieren 67 Prozent der 60-Jährigen und Älteren das Ende des Zweiten Weltkrieges mit Trümmern, nur jeder dritte unter 30-Jährige; 61 Prozent der 60-Jährigen und Älteren assoziieren das Kriegsende mit Hunger, 52 Prozent mit Flucht; durchgängig Gedankenverbindungen, die nur knapp jeder dritte unter 30-Jährige herstellt. Offensichtlich ist es besonders schwierig, die Erinnerungen an die persönlichen Opfer und Entbehrungen an Jüngere weiterzugeben und damit das Wissen, was auch persönlich bei einem Krieg auf dem Spiel steht.

Assoziationen zum Ende des Zweiten Weltkrieges

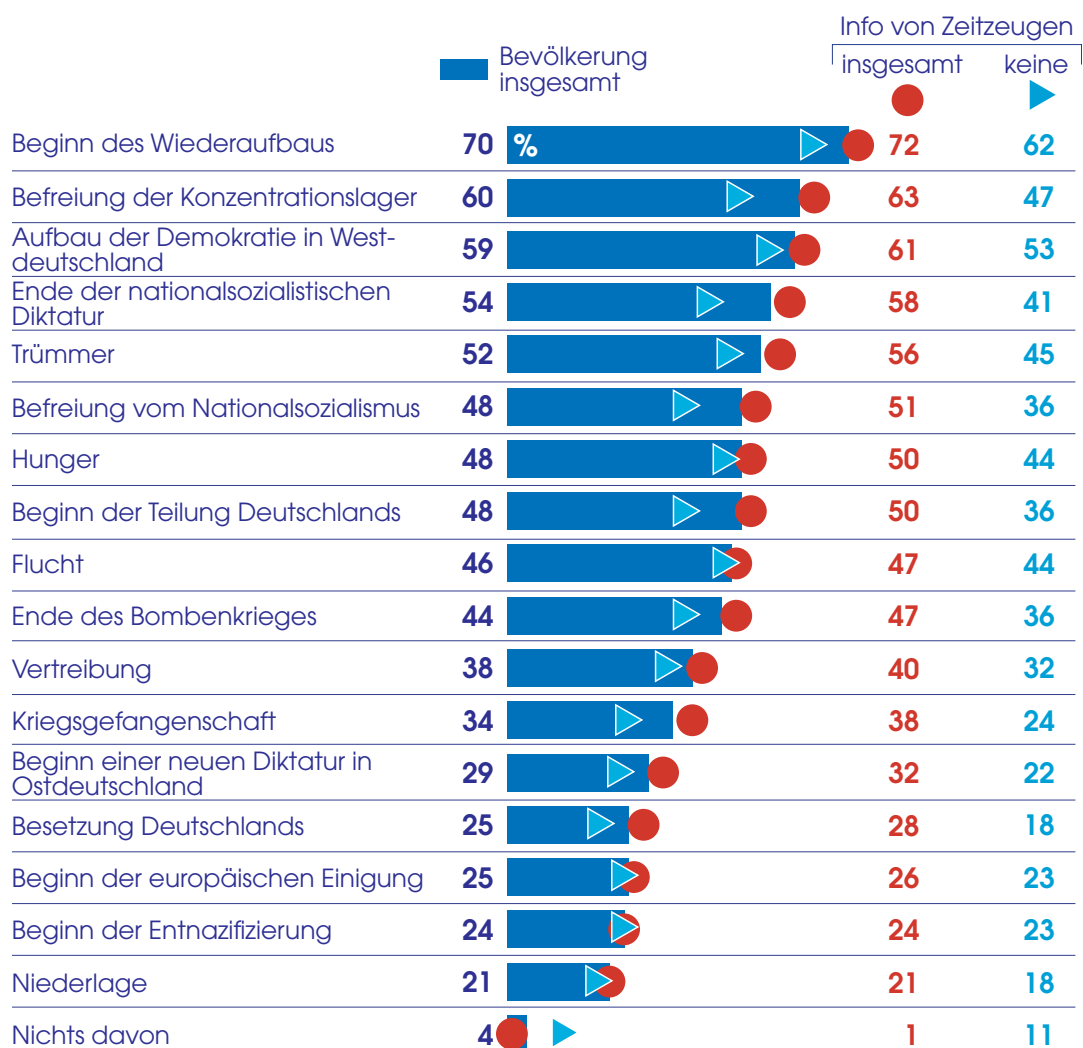
(Auszug)

	Altersgruppen			
	16 - 29 Jahre %	30 - 44 Jahre %	45 - 59 Jahre %	60 Jahre und älter %
Beginn des Wiederaufbaus	53.....	65	74	77
Befreiung der Konzentrationslager	49.....	55	69	62
Ende der nationalsozialistischen Diktatur.....	51.....	48	59	55
Trümmer	32.....	49	50	67
Hunger	31.....	42	45	61
Flucht.....	32.....	44	47	52
Ende des Bombenkrieges	38.....	40	44	50
Vertreibung	23.....	26	40	50
Kriegsgefangenschaft	21.....	29	38	41

Die Assoziationen des Einzelnen hängen auch davon ab, ob man mit Berichten von Zeitzeugen konfrontiert war oder nicht. So assoziieren diejenigen, die nie mit Zeitzeugen über das Ende des Zweiten Weltkrieges gesprochen haben, dieses Ereignis weitaus weniger mit der Befreiung der Konzentrationslager, der Befreiung vom Nationalsozialismus, dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur wie auch mit Trümmern, Kriegsgefangenschaft, Besetzung und dem Beginn der Teilung Deutschlands und dem Beginn einer neuen Diktatur in Ostdeutschland. Während 63 Prozent derjenigen, die sich mit Zeitzeugen über diese historische Phase unterhalten haben, mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges die Befreiung der Konzentrationslager assoziieren, gilt dies nur für 47 Prozent derjenigen, die keine Zeitzeugenberichte kennen. Das Ende der nationalsozialistischen Diktatur verbinden 58 Prozent derjenigen, die zu Zeitzeugen Kontakt hatten, mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, dagegen nur 41 Prozent derjenigen, die nicht auf Zeitzeugenberichte rekurren können.

Wichtige Zeitzeugen

Frage: "Was man mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges verbindet, kann ja ganz unterschiedlich sein. Hier auf der Liste ist einiges aufgeschrieben. Was davon verbinden Sie hauptsächlich mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges?"

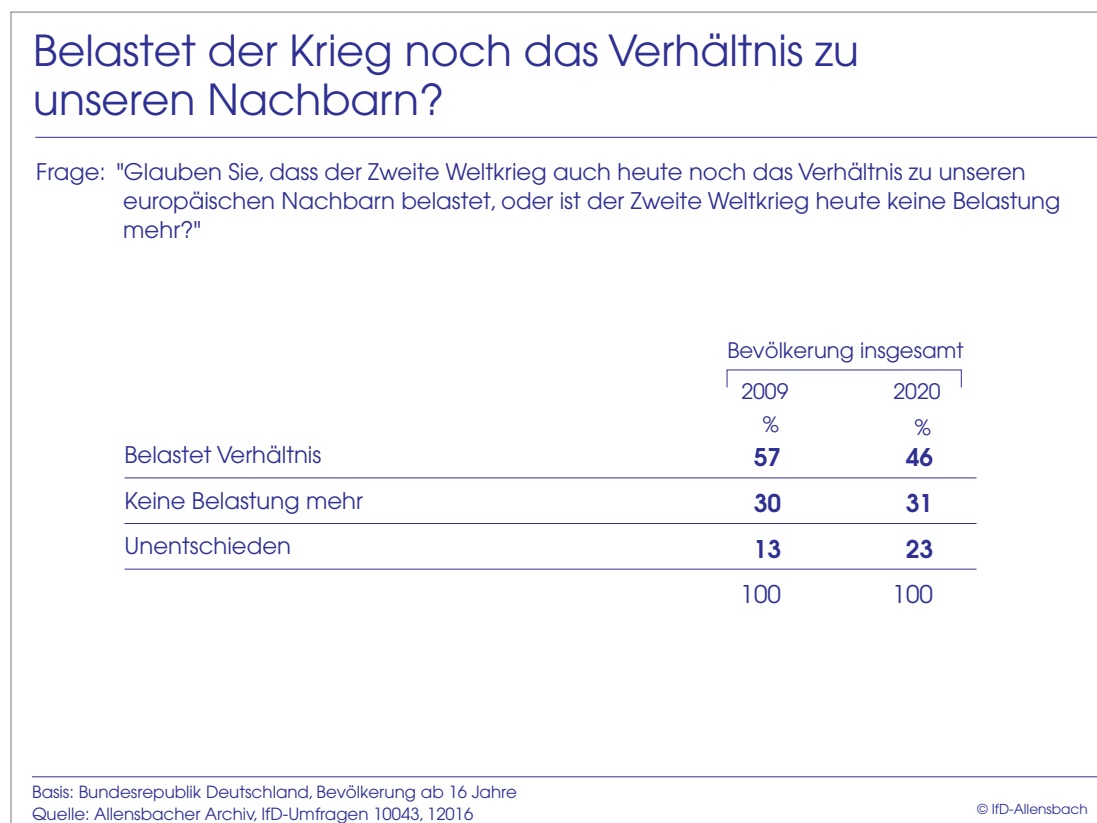


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12016

© IfD-Allensbach

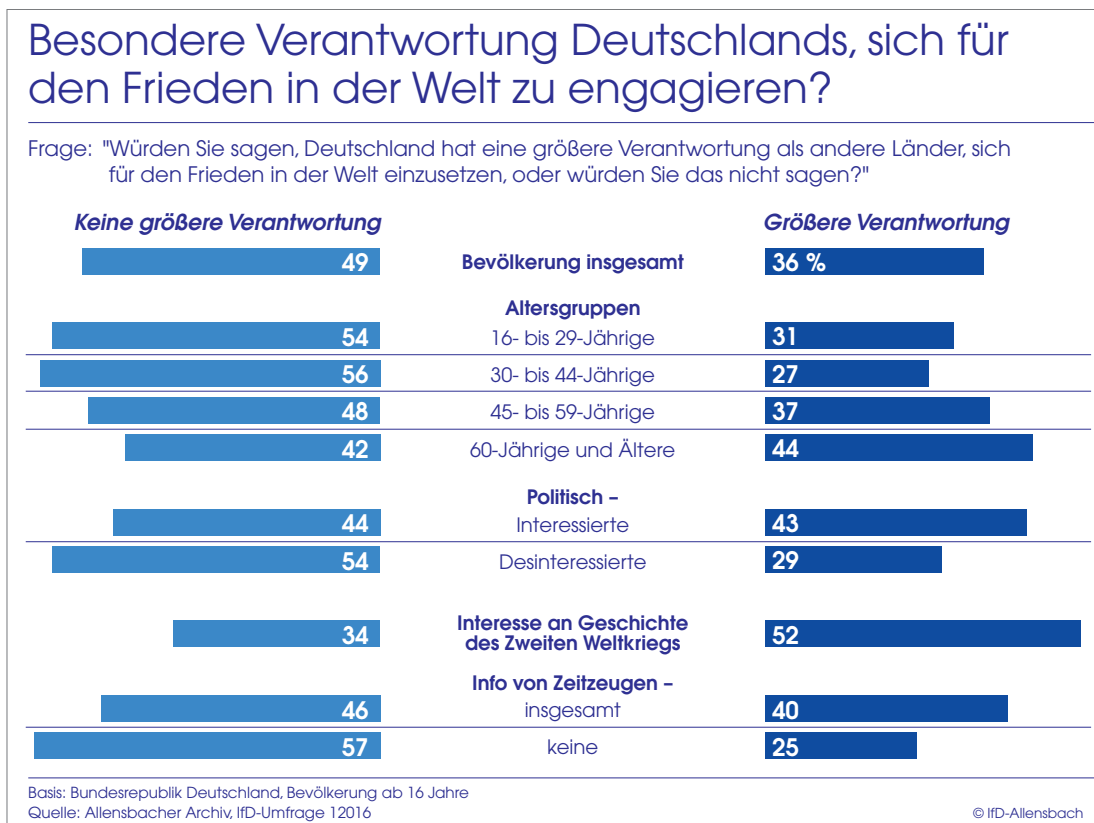
Auch die Vorstellungen, wieweit sich der Zweite Weltkrieg heute noch auf das Verhältnis zu unseren europäischen Nachbarn auswirkt, werden blasser. Vor gut zehn Jahren war noch die Mehrheit der Bevölkerung überzeugt, dass der Zweite Weltkrieg nach wie vor das Verhältnis zu den Nachbarländern belastet. 57 Prozent vertraten damals diese Auffassung, heute 46 Prozent. Der Anteil derjenigen, die davon ausgehen, dass der Zweite Weltkrieg keine Belastung mehr für die Beziehung zu den europäischen Nachbarn bedeutet, ist dagegen nicht signifikant angestiegen: 2009 waren davon 30 Prozent überzeugt, jetzt 31 Prozent. Immer mehr trauen sich hier kein Urteil zu. 2009 waren dies 13 Prozent der Bevölkerung, jetzt schon fast jeder Vierte.

Schaubild 7



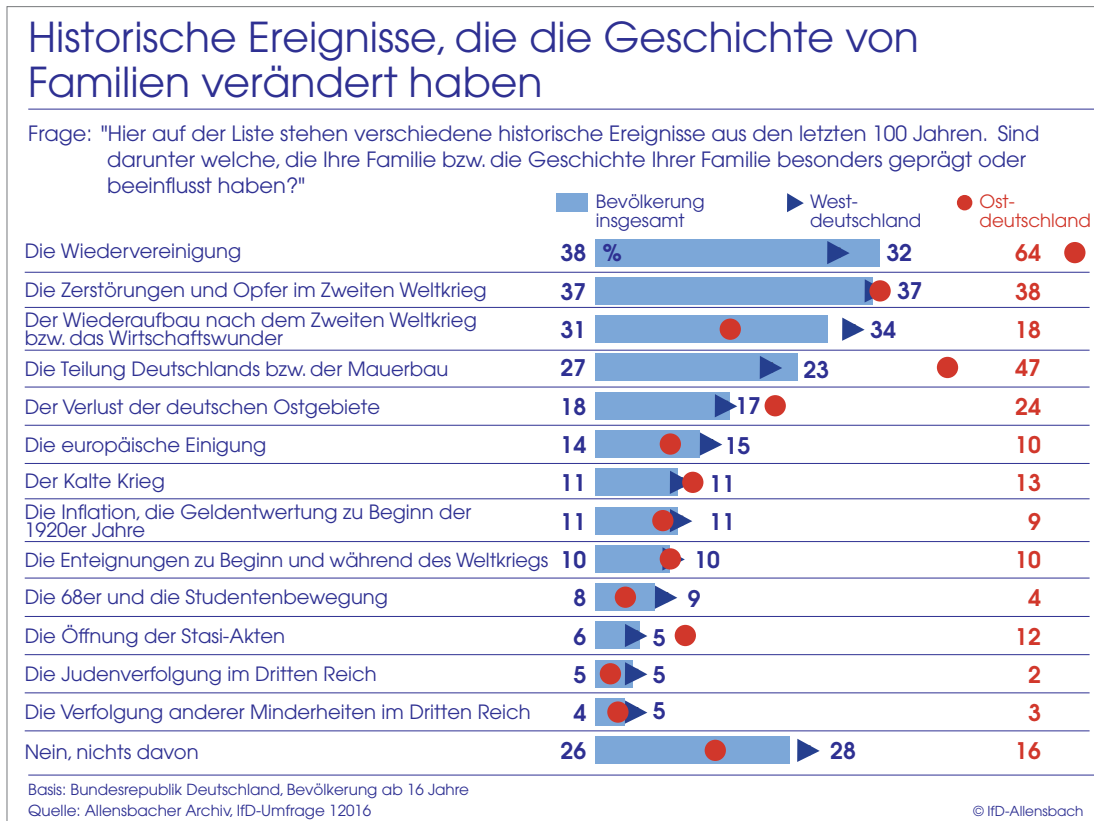
Nur eine Minderheit der Bevölkerung leitet aus der Geschichte eine größere Verantwortung Deutschlands ab, sich für den Frieden in der Welt einzusetzen. 36 Prozent vertreten diese Position, überproportional die ältere Generation, politisch interessierte Bevölkerungskreise und diejenigen, die sich intensiv für die Geschichte des Zweiten Weltkrieges interessieren. In der älteren Generation halten sich diejenigen, die von einer besonderen Verantwortung Deutschlands ausgehen, die Waage mit denjenigen, die hier die Gegenposition vertreten; bei den Jüngeren und insbesondere bei den unter 45-Jährigen überwiegt dagegen klar die Position, dass aus der Geschichte keine besondere Verantwortung Deutschlands abzuleiten ist, sich besonders für den Frieden in der Welt einzusetzen.

Schaubild 8



DER ZWEITE WELTKRIEG – FÜR DIE ÄLTEREN IN HOHEM MASSE AUCH FAMILIENGESCHICHTE

Der Zweite Weltkrieg hat das Schicksal vieler Familien beeinflusst und verändert. Neben der Wiedervereinigung ist er das historische Ereignis, dem besonders große Auswirkungen auch auf die eigene Familie zugeschrieben werden. 38 Prozent der Bevölkerung zählen die Wiedervereinigung zu den historischen Ereignissen der letzten 100 Jahre, die auch die Geschichte der eigenen Familie besonders geprägt haben, 37 Prozent die Zerstörungen und Opfer im Zweiten Weltkrieg, 31 Prozent den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg. Auch die Teilung Deutschlands und der Verlust der deutschen Ostgebiete wird von vielen als prägend für die eigene Familiengeschichte eingestuft. Dabei gibt es teilweise signifikante Unterschiede zwischen West und Ost: Für Ostdeutsche ist die Wiedervereinigung das historische Ereignis, das wie kein anderes die Geschichte der eigenen Familie beeinflusst hat. 64 Prozent der Ostdeutschen, aber nur 32 Prozent der Westdeutschen, stellen einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen diesem historischen Ereignis und der Geschichte der eigenen Familie her. Genauso wird die vorherige Teilung Deutschlands von Ostdeutschen weitaus mehr als prägend eingestuft als von Westdeutschen; begrenzt gilt dies auch für den Verlust der deutschen Ostgebiete. Dagegen verbinden Westdeutsche weitaus mehr als Ostdeutsche den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Historie der eigenen Familie.



Wieweit ein Zusammenhang zwischen historischen Ereignissen der letzten 100 Jahre und der eigenen Familiengeschichte hergestellt wird, hängt jedoch in hohem Maße mit dem Lebensalter zusammen. Jüngere können weitaus weniger Ereignisse benennen, bei denen sie davon ausgehen, dass sie die Geschichte der eigenen Familie stark beeinflusst haben, als Ältere. Das gilt insbesondere für die Zerstörungen und Opfer im Zweiten Weltkrieg. 54 Prozent der 60-Jährigen und Älteren ziehen die Bilanz, dass der Zweite Weltkrieg die Geschichte der eigenen Familie stark beeinflusst hat; schon von den 45- bis 59-Jährigen stellen nur 34 Prozent einen direkten Bezug zur Geschichte ihrer Familie her, von den unter 30-Jährigen nicht einmal jeder Fünfte. Auch die Teilung Deutschlands oder die Phase des Wiederaufbaus nach dem Krieg wird von Älteren signifikant häufiger als prägend für die eigene Familie eingestuft als von der jungen Generation. So zählen 32 Prozent der 60-Jährigen und Älteren die

Teilung Deutschlands zu den historischen Ereignissen, die auch die Geschichte der eigenen Familie beeinflusst haben, dagegen nur 17 Prozent der unter 30-Jährigen.

Historische Ereignisse, die das Leben der eigenen Familie verändert haben

(Auszug)

	Altersgruppen			
	16 - 29	30 - 44	45 - 59	60 Jahre
	Jahre	Jahre	Jahre	und älter
	%	%	%	%
Die Zerstörungen und Opfer im Zweiten Weltkrieg.....	19	28	34	54
Der Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg bzw. das Wirtschaftswunder.....	11	17	35	46
Die Teilung Deutschlands bzw. der Mauerbau.....	17	25	29	32
Der Verlust der deutschen Ostgebiete.....	15	17	15	22
Die Enteignungen zu Beginn und während des Weltkriegs.....	5	9	9	14

Die Unterschiede zwischen den Generationen zeigen, dass die Verbindung zwischen historischen Ereignissen und dem Schicksal der eigenen Familie in hohem Maße von der zeitlichen Nähe zu den Ereignissen abhängt. Historische Ereignisse werden als besonders prägend empfunden, wenn man sich selbst oder wenn die Generation der Eltern sie unmittelbar erlebt oder durchlitten haben, lassen sich aber offenkundig nur begrenzt als Familiengeschichte im Bewusstsein späterer Generationen verankern.

Mit zunehmender zeitlicher Entfernung wird auch über historische Ereignisse, die das Schicksal vieler Familien zutiefst geprägt haben, weniger gesprochen. Für die ältere Generation gehören Erzählungen von Zeitzeugen aus der eigenen Familie zu den besonders berührenden Erinnerungen. 60 Prozent der 60-Jährigen und Älteren berichten, dass die Erzählungen von Familienmitgliedern, die den Krieg miterlebt

haben, sie sehr berührt und betroffen gemacht haben; 47 Prozent erinnern sich, dass in ihrer Jugend viel darüber gesprochen wurde, was die Familie im Zweiten Weltkrieg erlebt hat. Die Mehrheit zieht jedoch auch die Bilanz, dass der Zweite Weltkrieg heute in der Familie sehr viel seltener zur Sprache kommt als früher. Für unter 30-Jährige sind die historischen Ereignisse dagegen weitaus weniger Familiengeschichte, auch wenn es natürlich die Generation ihrer Großeltern oder Urgroßeltern war, die hier häufig unmittelbar betroffen war. Nur ein Drittel der unter 30-Jährigen erinnert sich an Erzählungen von Familienmitgliedern, die den Krieg miterlebt haben und die sehr berührt oder betroffen gemacht haben; lediglich 8 Prozent ziehen die Bilanz, dass in ihrer Jugend viel darüber geredet wurde, was die Familie im Zweiten Weltkrieg erlebt hat; umgekehrt berichtet gut jeder fünfte unter 30-Jährige, dass der Zweite Weltkrieg in der eigenen Familie überhaupt kein Thema war.

Schaubild 10

Generationengebundene Kommunikation über den Zweiten Weltkrieg			
Frage: "Wie Familien den Zweiten Weltkrieg erlebt haben und wie mit dem Thema Zweiter Weltkrieg umgegangen wird, kann ja ganz unterschiedlich sein. Soweit Sie das sagen können: Welche der Punkte von dieser Liste treffen auf Sie bzw. Ihre Familie zu?"			
	Bevölkerung insgesamt	Unter 30-Jährige	60-Jährige und Ältere
- Auszug -	%	%	%
Die Erzählungen von Familienmitgliedern, die den Krieg miterlebt haben, haben mich sehr berührt bzw. betroffen gemacht	47	32	60
Heute kommt der Zweite Weltkrieg sehr viel seltener zur Sprache als früher	40	28	50
Als ich jünger war, wurde viel darüber geredet, was mit unserer Familie im Zweiten Weltkrieg passiert ist	28	8	47
Ich hätte gern mehr über den Zweiten Weltkrieg und die Erlebnisse von Familienangehörigen erfahren, aber niemand wollte darüber reden	12	12	11
Der Zweite Weltkrieg ist bzw. war bei uns in der Familie kein Thema	11	22	5

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12016 © IfD-Allensbach

Vor diesem Hintergrund kann es nicht überraschen, dass Jüngere weitaus weniger wissen, wieweit die eigene Familie durch den Krieg unmittelbar betroffen war. 52 Prozent der 60-Jährigen und Älteren berichten, dass Mitglieder der Familie in Kriegsgefangenschaft waren, dagegen nur 24 Prozent der unter 30-Jährigen. 34 Prozent der 60-Jährigen und Älteren ziehen die Bilanz, dass die eigene Familie im Zweiten Weltkrieg viele Familienmitglieder verloren hat, 37 Prozent berichten von materiellen Verlusten, 27 Prozent von Angehörigen, die nach dem Krieg stark traumatisiert waren. Alle diese Erfahrungen der eigenen Familie werden von unter 30-Jährigen weitaus weniger berichtet: Lediglich 9 Prozent wissen von Angehörigen, die nach dem Krieg stark traumatisiert waren, 15 Prozent von einer größeren Zahl von Familienmitgliedern, die im Zweiten Weltkrieg ihr Leben verloren haben, 14 Prozent von materiellen Verlusten. Entsprechend ist die junge Generation weitaus weniger als die Generation der 60-Jährigen und Älteren überzeugt, dass der Zweite Weltkrieg für die eigene Familie ein einschneidendes Erlebnis war. 44 Prozent der 60-Jährigen und Älteren ziehen die Bilanz, ganze 11 Prozent der unter 30-Jährigen.

Schaubild 11

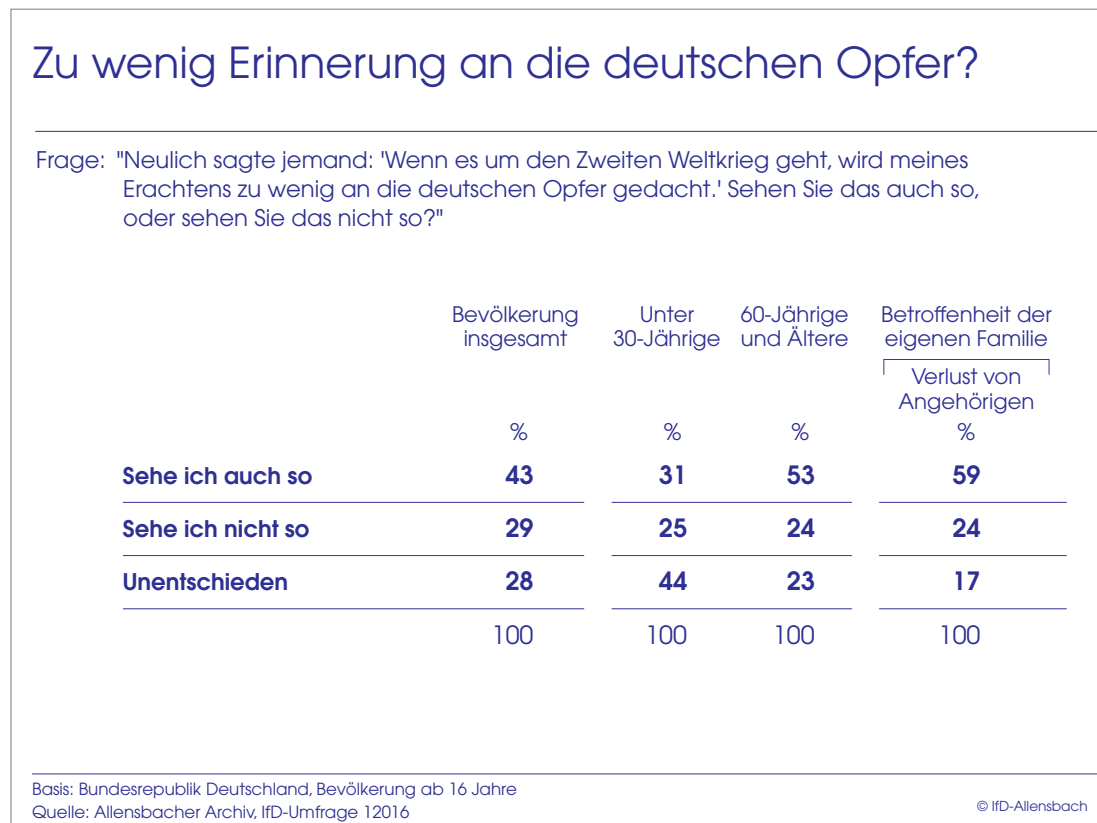
Die Betroffenheit der eigenen Familie tritt mit der Zeit zurück			
Frage: "Wie Familien den Zweiten Weltkrieg erlebt haben und wie mit dem Thema Zweiter Weltkrieg umgegangen wird, kann ja ganz unterschiedlich sein. Soweit Sie das sagen können: Welche der Punkte von dieser Liste treffen auf Sie bzw. Ihre Familie zu?"			
- Auszug -	Bevölkerung insgesamt %	Unter 30-Jährige %	60-Jährige und Ältere %
Meine Familie ist eigentlich ganz gut davongekommen, hat den Zweiten Weltkrieg ganz gut überstanden	42	40	43
Familienmitglieder waren in Kriegsgefangenschaft	40	24	52
Der Zweite Weltkrieg war für meine Familie ein einschneidendes Erlebnis	29	11	44
Meine Familie musste fliehen, ihre Heimat verlassen	28	23	33
Meine Familie hat durch den Zweiten Weltkrieg viel an Eigentum, Besitz verloren	25	14	37
Meine Familie hat im Zweiten Weltkrieg viele Familienmitglieder verloren	24	15	34
In meiner Familie gab es Angehörige, die nach dem Krieg stark traumatisiert waren	18	9	27
Ich habe den Zweiten Weltkrieg selbst noch miterlebt	6	-	18

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12016

© IfD-Allensbach

Mit der zeitlichen Entfernung von den Ereignissen verändert sich teilweise auch die Bewertung. Die Mehrheit der älteren Generation kritisiert, dass zu wenig an die deutschen Opfer erinnert wird; dieser Vorwurf wird insbesondere von denjenigen erhoben, die im Zweiten Weltkrieg eigene Angehörige verloren haben. In der jungen Generation sieht hier dagegen nur knapp jeder Dritte Defizite, wobei die Mehrheit nicht die Gegenposition vertritt, jedoch ein hoher Anteil sich kein Urteil zutraut. 44 Prozent der unter 30-Jährigen beziehen in dieser Frage keine Stellung, von den 60-Jährigen und Älteren dagegen nur 23 Prozent.

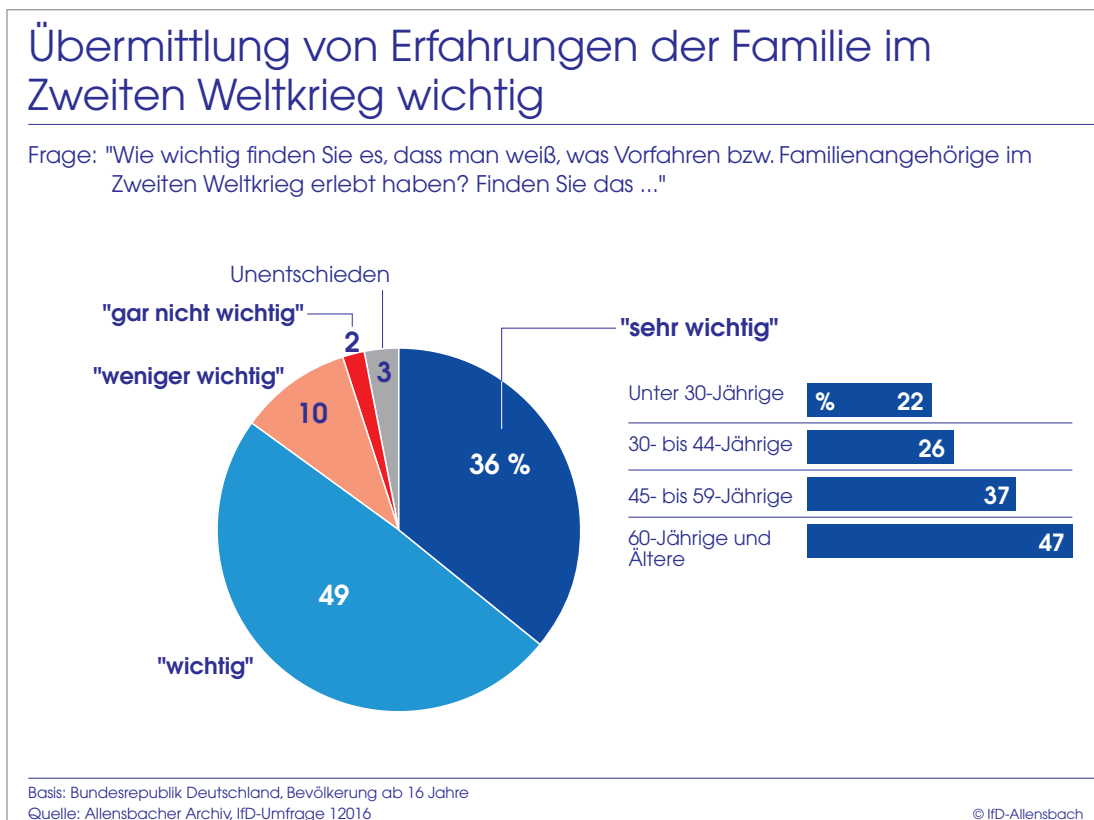
Schaubild 12



Insgesamt gibt es durchaus einen generationenübergreifenden Konsens, dass die Übermittlung der Erfahrungen von Angehörigen im Zweiten Weltkrieg wichtig ist. 36 Prozent der Bevölkerung halten die Weitergabe der Erlebnisse und Erfahrungen im Zweiten Weltkrieg für sehr wichtig, weitere 49 Prozent für wichtig; lediglich 12

Prozent beziehen hier die Gegenposition. Auch die große Mehrheit der jungen Generation hält es zumindest für wichtig, dass diese Erfahrungen generationenübergreifend weitergegeben werden. Die Generationen unterscheiden sich hier in erster Linie in der Bewertung, ob die Weitergabe dieses Wissens und dieser Erfahrungen wichtig oder sehr wichtig ist. Von den Jüngeren halten 22 Prozent die Weitergabe der historischen Erfahrungen in der eigenen Familie für sehr wichtig, von den 45- bis 59-Jährigen 37 Prozent, von den 60-Jährigen und Älteren jedoch 47 Prozent. In allen Generationen ist es jedoch nur eine Minderheit, die es für weniger oder überhaupt nicht wichtig hält, dass die Betroffenheit der Familie durch den Zweiten Weltkrieg im Gedächtnis der Familie über die Generationen hinweg lebendig bleibt. Das Wissen über das Schicksal der eigenen Familie im Zweiten Weltkrieg zeigt jedoch, dass dieser Transfer von historischen Erfahrungen in die nächste und insbesondere übernächste Generation nur sehr begrenzt gelingt.

Schaubild 13



INFORMATIONSQUELLE ZEITZEUGEN

Noch sind Zeitzeugen eine der wichtigsten Informationsquellen, aus denen die Bevölkerung ihr Wissen über den Zweiten Weltkrieg bezogen hat und teilweise noch bezieht. 63 Prozent haben das, was sie über den Zweiten Weltkrieg wissen, unter anderem von Zeitzeugen erfahren. Nur die Informationsquellen Schulen und Universitäten werden noch häufiger genannt. Darüber hinaus bezieht die Bevölkerung ihr Wissen vor allem aus Dokumentationen über den Zweiten Weltkrieg im Fernsehen und aus Streamingdiensten, aus Spielfilmen und Serien über den Zweiten Weltkrieg und aus historischen Büchern. Auch der Besuch von Gedenkstätten und Denkmälern spielt eine große Rolle: 43 Prozent der Bevölkerung haben auch durch solche Besuche Wissen über den Zweiten Weltkrieg aufgebaut.

Auch hier zeigt die getrennte Analyse der Generationen die abnehmende Bedeutung der Informationsquelle Zeitzeugen: 77 Prozent der 60-Jährigen und Älteren, aber nur 42 Prozent der unter 30-Jährigen haben ihr Wissen auch aus Gesprächen mit Angehörigen oder anderen Zeitzeugen, die den Zweiten Weltkrieg miterlebt haben, bezogen. Das geringere Interesse unter 30-Jähriger an dieser historischen Phase führt jedoch dazu, dass auch andere Informationsquellen weniger genutzt werden. Das gilt für Gespräche mit anderen über den Zweiten Weltkrieg, aber auch für Dokumentationen, Spielfilme und Serien und insbesondere Printmedien. 56 Prozent der 60-Jährigen und Älteren haben sich über den Zweiten Weltkrieg unter anderem in Fernsehdokumentationen informiert, 48 Prozent der unter 30-Jährigen. Historische Bücher nennen 54 Prozent der 60-Jährigen und Älteren, dagegen nur 33 Prozent der unter 30-Jährigen als Informationsquelle, Zeitungsartikel 45 Prozent der älteren Generation, nur 22 Prozent der Jüngeren; die großen Unterschiede bei der Nutzung von Printmedien gehen allerdings in hohem Maße auch auf den Substitutionsprozess von Informationsquellen in der jungen Generation zurück. So nennen unter 30-Jährige weit überdurchschnittlich das Internet als eine Informationsquelle, aus der sie ihr Wissen über diese historische Phase bezogen haben: 42 Prozent der unter 30-Jährigen, nur 13 Prozent der 60-Jährigen und Älteren haben sich auch im Internet über den Zweiten Weltkrieg informiert. Die mit Abstand wichtigste Informationsquelle der jungen Generation ist jedoch das Bildungssystem: 89 Prozent der unter 30-Jährigen haben das, was sie über den Zweiten Weltkrieg wissen, in Schule, Studium und

Ausbildung erfahren, dagegen nur 57 Prozent der 60-Jährigen und Älteren. Für die ältere Generation sind Zeitzeugen die mit Abstand führende Informationsquelle, für unter 30-Jährige dagegen das Bildungssystem.

Informationsquellen über den Zweiten Weltkrieg

Frage: "Wenn Sie einmal daran denken, was Sie heute über den Zweiten Weltkrieg wissen: Woher wissen Sie das, wo bzw. wie haben Sie etwas über den Zweiten Weltkrieg erfahren?"

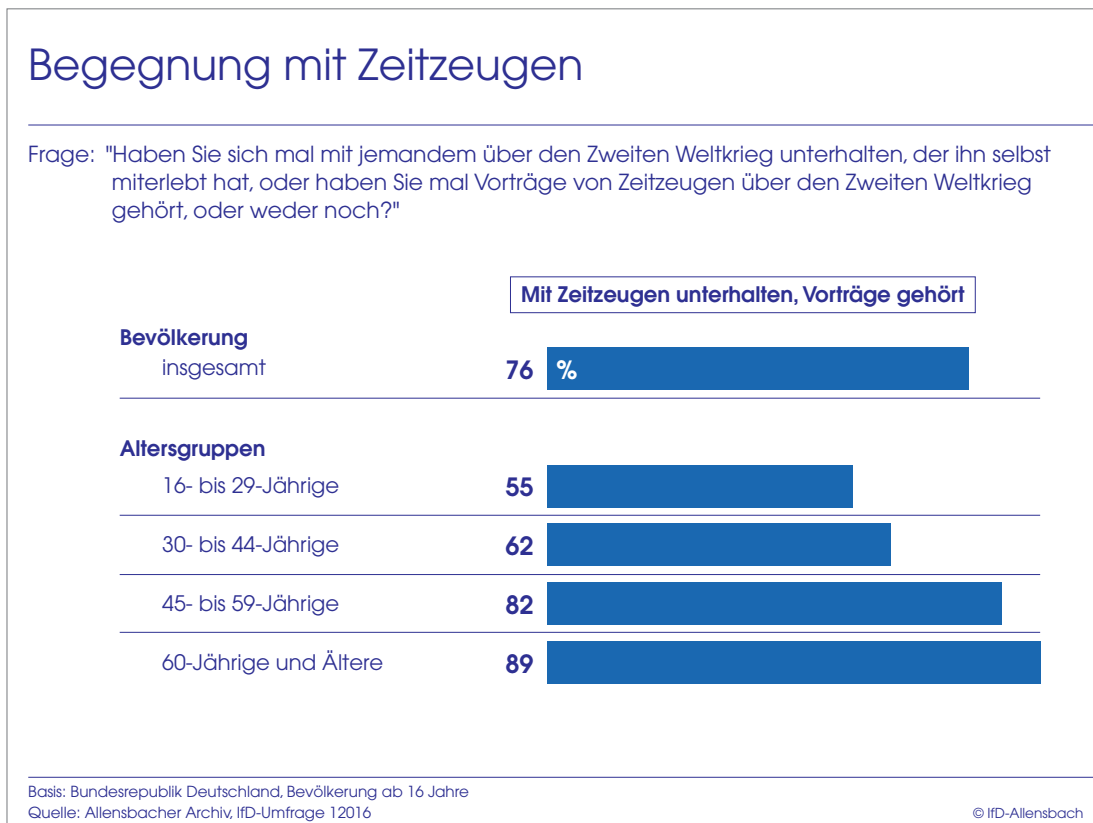
	Bevölkerung insgesamt %	Unter 30-Jährige %	60-Jährige und Ältere %
Schule, Studium, Ausbildung	74	89	57
Gespräche mit Angehörigen oder anderen Zeitzeugen, die den Zweiten Weltkrieg miterlebt haben	63	42	77
Dokumentationen über den Zweiten Weltkrieg im Fernsehen bzw. auf Streaming-Diensten wie Netflix	57	48	56
Spielfilme und Serien über den Zweiten Weltkrieg	50	43	50
Bücher über Geschichte	46	33	54
Besuche von Gedenkstätten, Denkmälern usw.	43	47	42
Gespräche mit anderen Personen über den Zweiten Weltkrieg	42	36	51
Artikel in Zeitungen	36	22	45
Besuche im Museum	31	32	30
Internet	26	42	13
Zeitschriften über Geschichte	15	11	19
Historische Romane	15	9	19
Vorträge über den Zweiten Weltkrieg	13	15	13
Eigene Erfahrungen	8	-	24

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12016

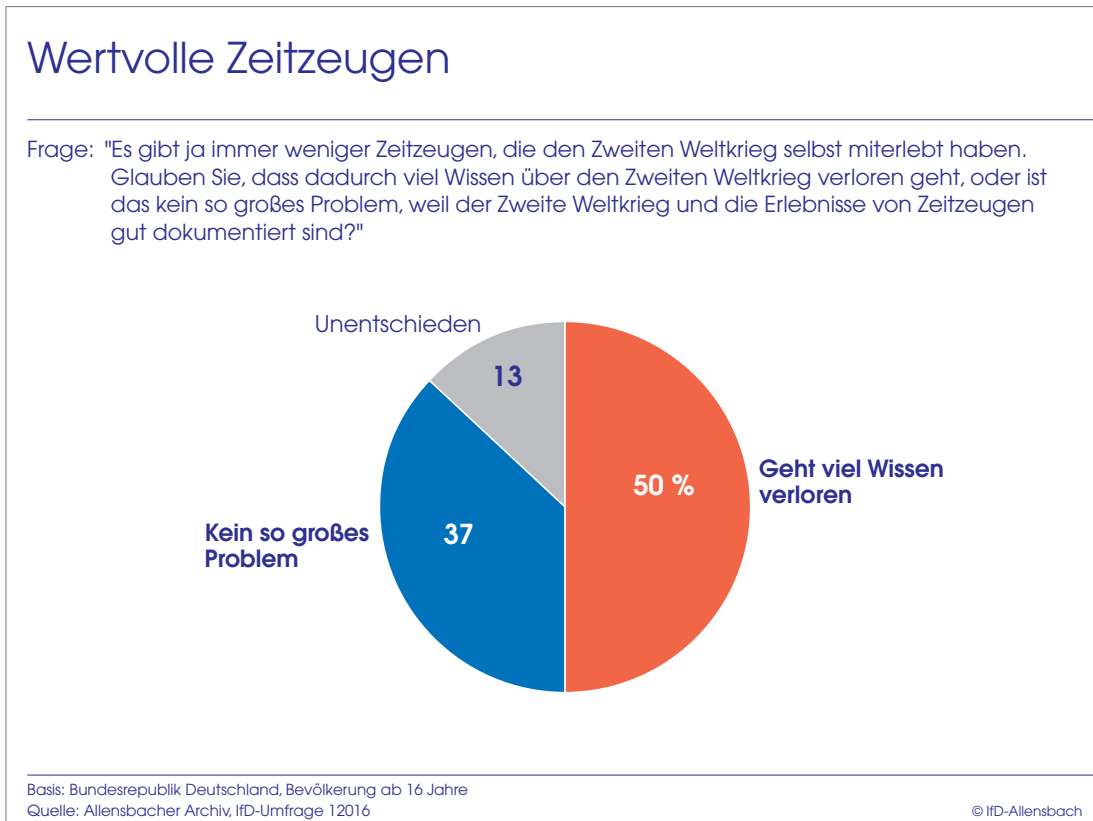
© IfD-Allensbach

Insgesamt waren 76 Prozent der Bevölkerung einmal mit den Erfahrungen von Zeitzeugen durch persönliche Gespräche oder auch durch Vorträge konfrontiert. In der älteren Generation gilt dies für 89 Prozent, auch bei den 45- bis 59-Jährigen noch für 82 Prozent, in der jungen Generation dagegen nur für 55 Prozent.

Schaubild 15



Die Hälfte der Bevölkerung ist überzeugt, dass viel Wissen verloren geht, wenn die Zeitzeugen allmählich aussterben. Lediglich 37 Prozent halten dies für kein sonderlich großes Problem, da der Zweite Weltkrieg und auch die Erlebnisse von Zeitzeugen gut dokumentiert sind. Interessanterweise gibt es bei der Überzeugung, dass die direkte Konfrontation mit den Erfahrungen von Zeitzeugen nur schwer zu ersetzen ist, keine nennenswerten Unterschiede zwischen den Generationen.



Angesichts der zeitlichen Entfernung ist jedoch bemerkenswert, dass sich immerhin knapp ein Drittel der Bevölkerung in den letzten Wochen einmal mit anderen über den Zweiten Weltkrieg unterhalten hat. Bei weiteren 24 Prozent liegen solche Gespräche einige Monate zurück, bei den übrigen länger. Die ältere Generation hat sich in den letzten Wochen häufiger über den Zweiten Weltkrieg unterhalten als die Generation ihrer Enkel; aber auch von den unter 30-Jährigen berichten 28 Prozent, dass sie sich in den letzten Wochen mit anderen über den Zweiten Weltkrieg unterhalten haben. Weit überdurchschnittlich haben sich in den letzten Wochen vor allem die Bevölkerungskreise unterhalten, für deren Familie der Zweite Weltkrieg ein einschneidendes Erlebnis war, und diejenigen, die ein ausgeprägtes Interesse an der Geschichte des Zweiten Weltkrieges haben.

Gespräche über den Zweiten Weltkrieg

Frage: "Wann haben Sie sich zuletzt mit jemandem über den Zweiten Weltkrieg unterhalten?
War das in den letzten Wochen, oder ist dies einige Monate oder schon Jahre her?"

	Bevölkerung insgesamt	Betroffenheit der eigenen Familie Einschneidendes Erlebnis	Personen, die sich besonders für den Zweiten Weltkrieg interessieren
	%	%	%
In den letzten Wochen	32	44	62
Einige Monate her	24	28	22
Schon Jahre her	29	20	11
Unentschieden, weiß nicht mehr	15	8	5
	100	100	100

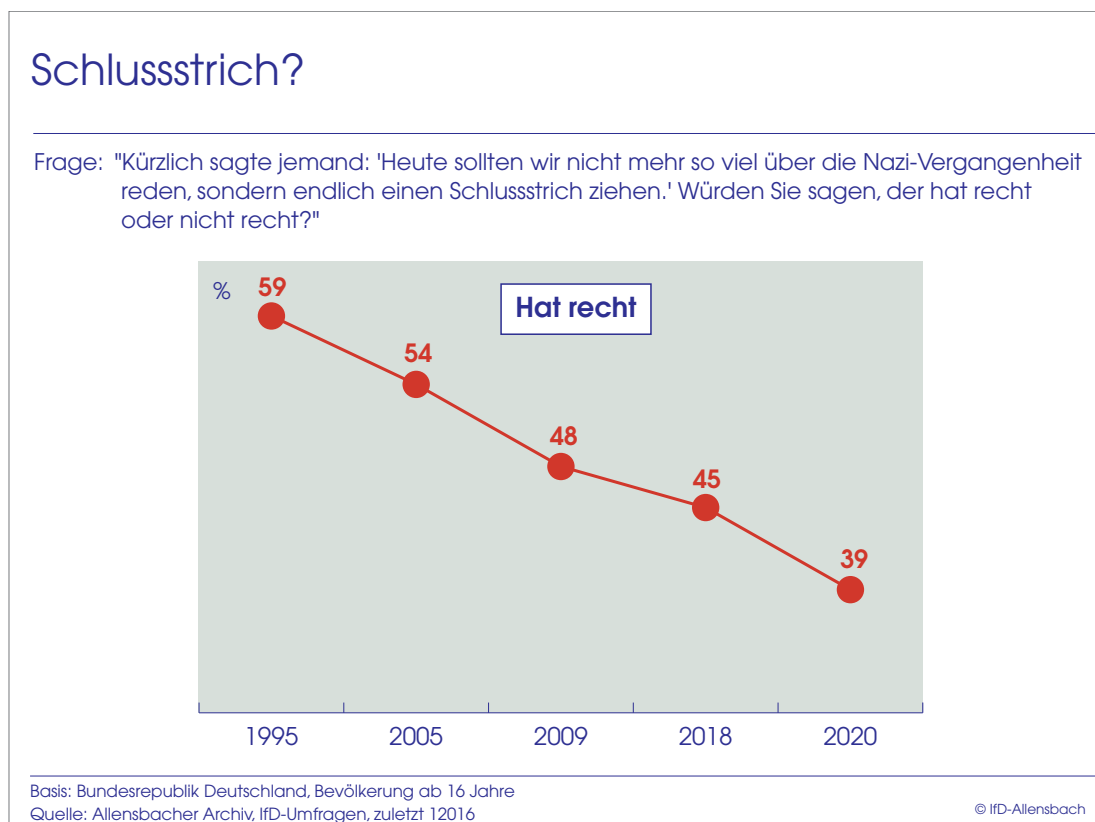
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12016

© IfD-Allensbach

LEHREN AUS DER GESCHICHTE

Eine bedeutende Frage ist, wieweit das Bewusstsein in Bezug auf die Dimension und die Auslöser der Katastrophe und die Konsequenzen, die daraus zu ziehen sind, mit zunehmender zeitlicher Distanz wachgehalten werden kann. Die schwindende Bedeutung von Zeitzeugen, das geringe Wissen der jungen Generation um die Betroffenheit der eigenen Familie und das stark generationengebundene Interesse an dieser historischen Phase zeigen die Herausforderungen. Gleichzeitig gibt es jedoch einen ganz bemerkenswerten Langzeittrend in Bezug auf den Ruf nach einem Schlussstrich unter die Vergangenheit. In den 1990er Jahren und auch noch ein Jahrzehnt später unterstützte die Mehrheit der Bevölkerung die Aufforderung, nicht mehr so viel über die Nazi-Vergangenheit zu reden, sondern endlich einen Schlussstrich zu ziehen. Erst vor knapp zehn Jahren wurde dies eine Minderheitenposition, deren Rückhalt jedoch seither immer schwächer geworden ist, verstärkt in den letzten Jahren. 2009 hielten es noch 48 Prozent der Bevölkerung für richtig, einen Schlussstrich zu ziehen, 2018 45 Prozent, aktuell nur noch 39 Prozent.

Schaubild 18



Die ältere Generation unterstützt die Forderung nach einem Schlusstrich noch weniger als die mittlere und jüngere Generation; bei den unter 45-Jährigen gibt es eine relative Mehrheit, die die Forderung nach einem Schlusstrich unterstützt, bei den 45- und Älteren dagegen mit relativer Mehrheit ein Veto gegen diese Position. Auch politisch interessierte und desinteressierte Bevölkerungskreise unterscheiden sich in dieser Frage. Während die Hälfte der politisch desinteressierten Bevölkerungskreise es für richtig hält, die Nazi-Ära gleichsam zu den Akten zu legen und einen Schlusstrich zu ziehen, schließen sich nur 30 Prozent der politisch interessierten Bevölkerungskreise dieser Forderung an.¹

Besonders diejenigen, für deren Familie der Zweite Weltkrieg ein einschneidendes Erlebnis war, haben wenig Verständnis für die Forderung nach einem Schlusstrich; in dieser Gruppe unterstützt nur jeder Vierte diese Forderung, während 52 Prozent dezidiert widersprechen.

Schaubild 19

Besonders bei Betroffenheit der eigenen Familie Veto gegen einen Schlusstrich		
Frage: "Kürzlich sagte jemand: 'Heute, über 75 Jahre nach Kriegsende, sollten wir nicht mehr so viel über die Nazi-Vergangenheit reden, sondern endlich einen Schlusstrich ziehen.' Würden Sie sagen, der hat recht oder nicht recht?"		
	Bevölkerung insgesamt	Betroffenheit der eigenen Familie
	%	Einschneidendes Erlebnis %
Hat recht	39	26
Hat nicht recht	42	52
Unentschieden	19	22
	100	100

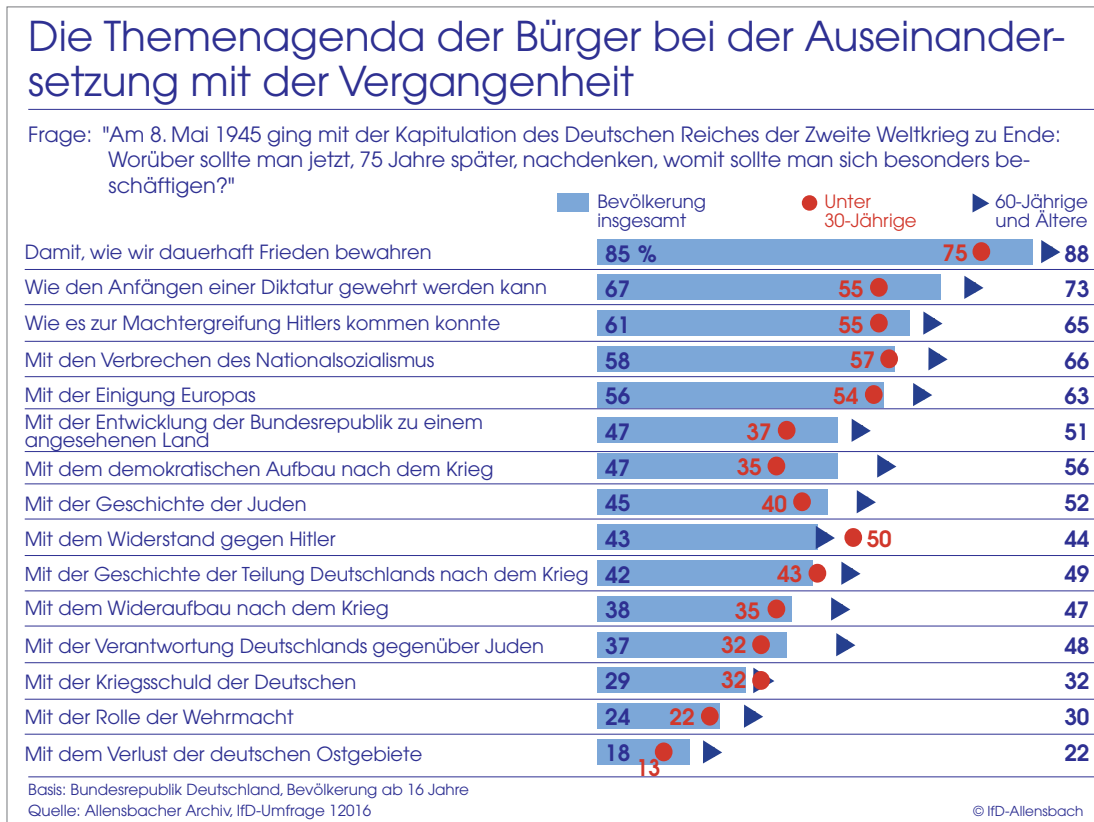
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12016

© IfD-Allensbach

¹ Vgl. dazu Tabellenanhang, Tabelle 10.

Die große Mehrheit der Bevölkerung hat auch klare Vorstellungen, womit man sich 75 Jahre nach Kriegsende besonders beschäftigen sollte. Sie hält zum einen für besonders wichtig, sich mit den Fragen auseinanderzusetzen, wie es zur Machtergreifung Hitlers kommen konnte und wie den Anfängen einer Diktatur gewehrt werden kann; die Mehrheit möchte auch sicherstellen, dass die Auseinandersetzung mit den Verbrechen des Nationalsozialismus weitergeführt wird. 58 Prozent der Bevölkerung halten es für wichtig, sich auch 75 Jahre nach dem Ende des Nationalsozialismus mit diesem Thema auseinanderzusetzen; allerdings schließen hier nur 37 Prozent explizit auch die Verantwortung Deutschlands gegenüber Juden mit ein, 29 Prozent die Kriegsschuld Deutschlands und 24 Prozent die Rolle der Wehrmacht. Die ältere Generation misst diesen Themen überdurchschnittlich Bedeutung bei. Dies gilt insbesondere für die Verantwortung Deutschlands gegenüber den Juden sowie für die Rolle der Wehrmacht. 24 Prozent der Bevölkerung, 30 Prozent der 60-Jährigen und Älteren fordern, man solle sich auch 75 Jahre nach Kriegsende besonders mit der Rolle der Wehrmacht beschäftigen; die Auseinandersetzung mit der Verantwortung Deutschlands gegenüber Juden halten 37 Prozent der Bevölkerung, aber 48 Prozent der 60-Jährigen und Älteren für besonders wichtig.

Neben der Auseinandersetzung mit der Entstehung der Diktatur und den Verbrechen des Nationalsozialismus misst die überwältigende Mehrheit jedoch auch den positiven Entwicklungen nach dem Krieg und dem Aufbau einer politischen und europäischen Ordnung Bedeutung bei, die als Gegenentwurf zur Zeit des Nationalsozialismus und zum Zweiten Weltkrieg konzipiert wurden. So plädieren 85 Prozent dafür, sich intensiv mit der Frage zu beschäftigen, wie man dauerhaft den Frieden der Nachkriegszeit bewahren kann; die Mehrheit sieht auch die Geschichte der Einigung Europas als zentrales Thema, knapp jeder Zweite die Geschichte des demokratischen Aufbaus nach dem Krieg. Auch diesen Themen misst die ältere Generation deutlich mehr Bedeutung bei als die jüngere. Anders ist das bei der Auseinandersetzung mit dem Widerstand gegen Hitler, ein Thema, dem die junge Generation überdurchschnittlich Bedeutung beimisst: Jeder zweite unter 30-Jährige hält es für wichtig, sich besonders mit diesem Thema auseinanderzusetzen, in der gesamten Bevölkerung 43 Prozent.

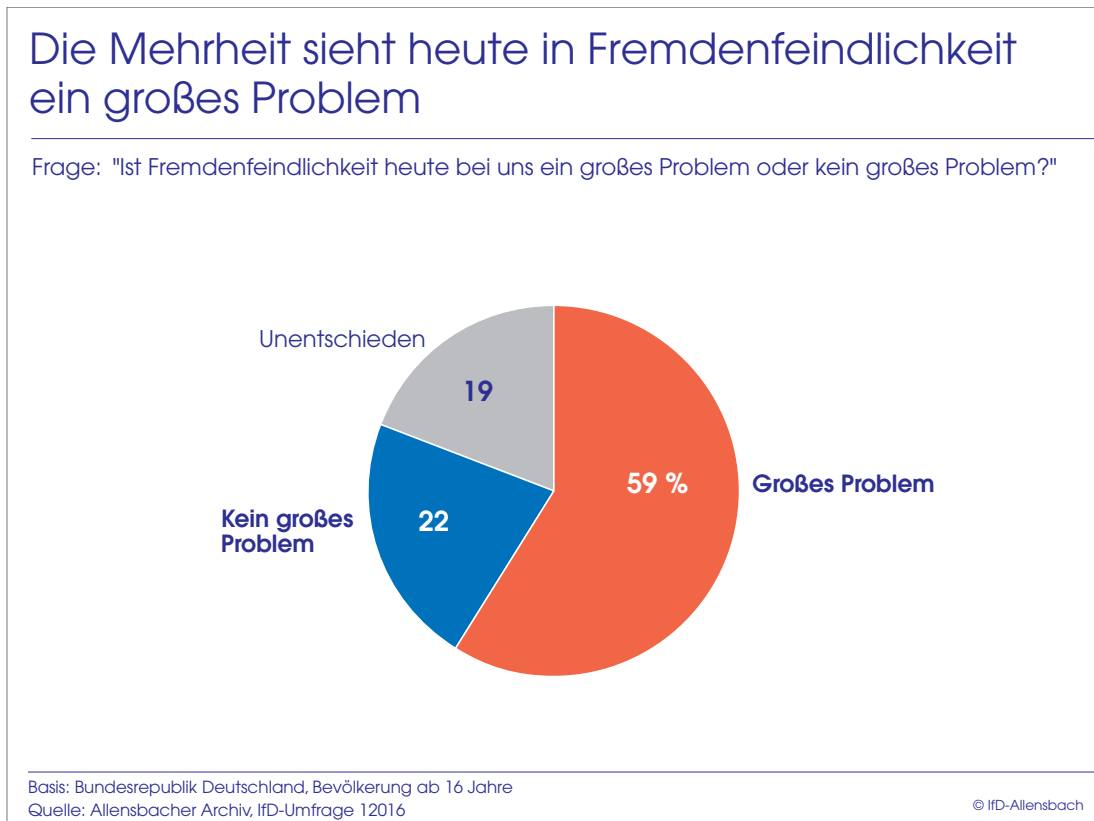


Problemfeld Fremdenfeindlichkeit

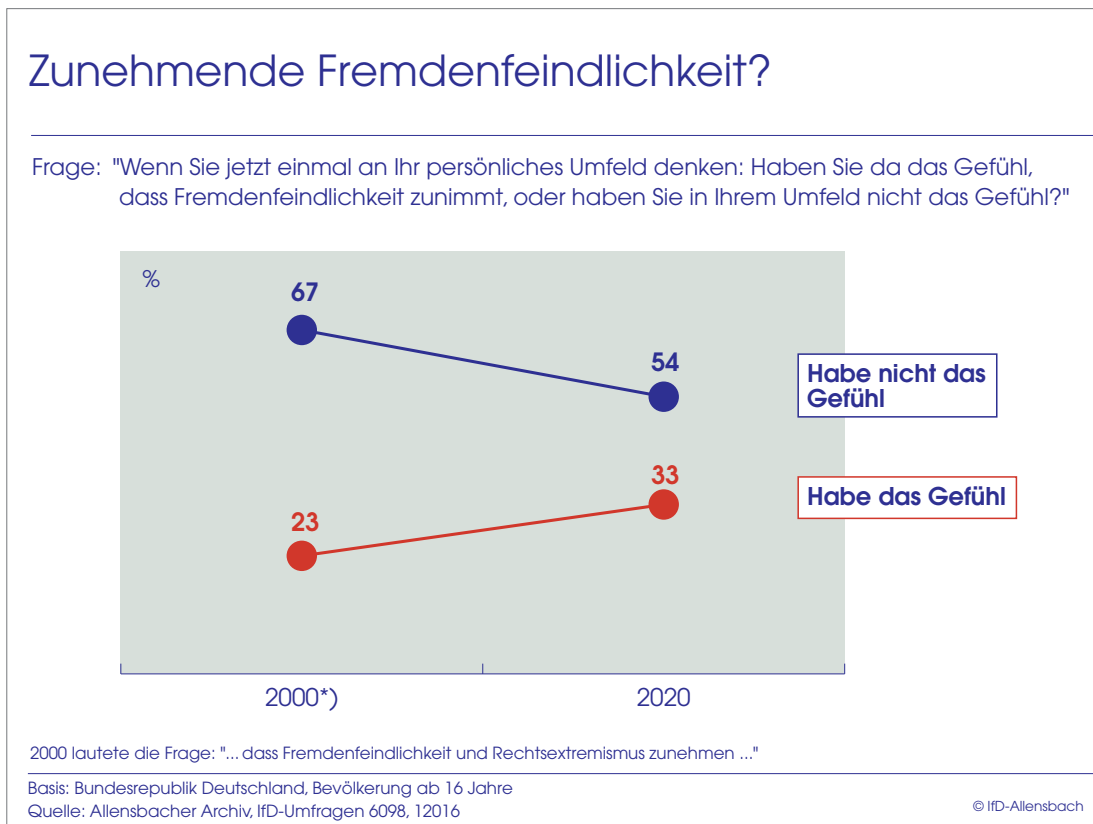
Dass gerade in letzter Zeit die Unterstützung für einen Schlussstrich deutlich zurückgegangen ist, hat auch mit der Herausforderung der gesellschaftlich rechten und rechtsextremen Gruppierungen zu tun und dem Eindruck der Bevölkerung, dass diese Strömungen zunehmen. Ein Merkmal der rechtsextremen Gruppierungen ist eine ausgeprägte Fremdenfeindlichkeit. Die Bevölkerung hält mittlerweile Fremdenfeindlichkeit in Deutschland für ein großes und wachsendes Problem. 59 Prozent der Bevölkerung sehen hier heute ein großes Problem; bei dieser Einschätzung

gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen West und Ost, politischen Interessierten und Desinteressierten oder den verschiedenen Generationen.

Schaubild 21



Ein Drittel der Bevölkerung hat auch den Eindruck, dass im eigenen Umfeld diese Strömungen an Bedeutung gewinnen. Dieser Eindruck ist heute größer als vor 20 Jahren. 2000 hatten 23 Prozent im Blick auf ihr Umfeld den Eindruck, dass fremdenfeindliche Tendenzen auf dem Vormarsch sind, jetzt 33 Prozent; 67 Prozent waren vor 20 Jahren noch sicher, dass das nicht der Fall ist, aktuell nur noch 54 Prozent.



Die Bevölkerung sieht zahlreiche Möglichkeiten, diesen Tendenzen entgegenzuwirken. Sie hält es insbesondere für wichtig, jungen Menschen eine Perspektive zu geben, im Leben wie auf dem Arbeitsmarkt, hält darüber hinaus jedoch auch eine stärkere Überwachung und härtere Strafen für rechtsextreme Straftaten, härtere Auflagen für Demonstrationen und Aufmärsche von Rechtsextremen und auch teilweise ein Verbot rechtsextremer Parteien für wichtig. Daneben ist die Mehrheit überzeugt, dass die Sensibilisierung der Bevölkerung eine wichtige und aussichtsreiche Strategie ist sowie eine umfassendere Information über den Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg in den Schulen. 51 Prozent halten eine intensivere Information in den Schulen über den Nationalsozialismus und die Geschichte des Zweiten Weltkrieges für wichtig, 57 Prozent eine stärkere Sensibilisierung der gesamten Bevölkerung für das Thema Fremdenfeindlichkeit. Härtere Strafen für rechtsextreme Taten halten 58 Prozent für besonders wirkungsvoll,

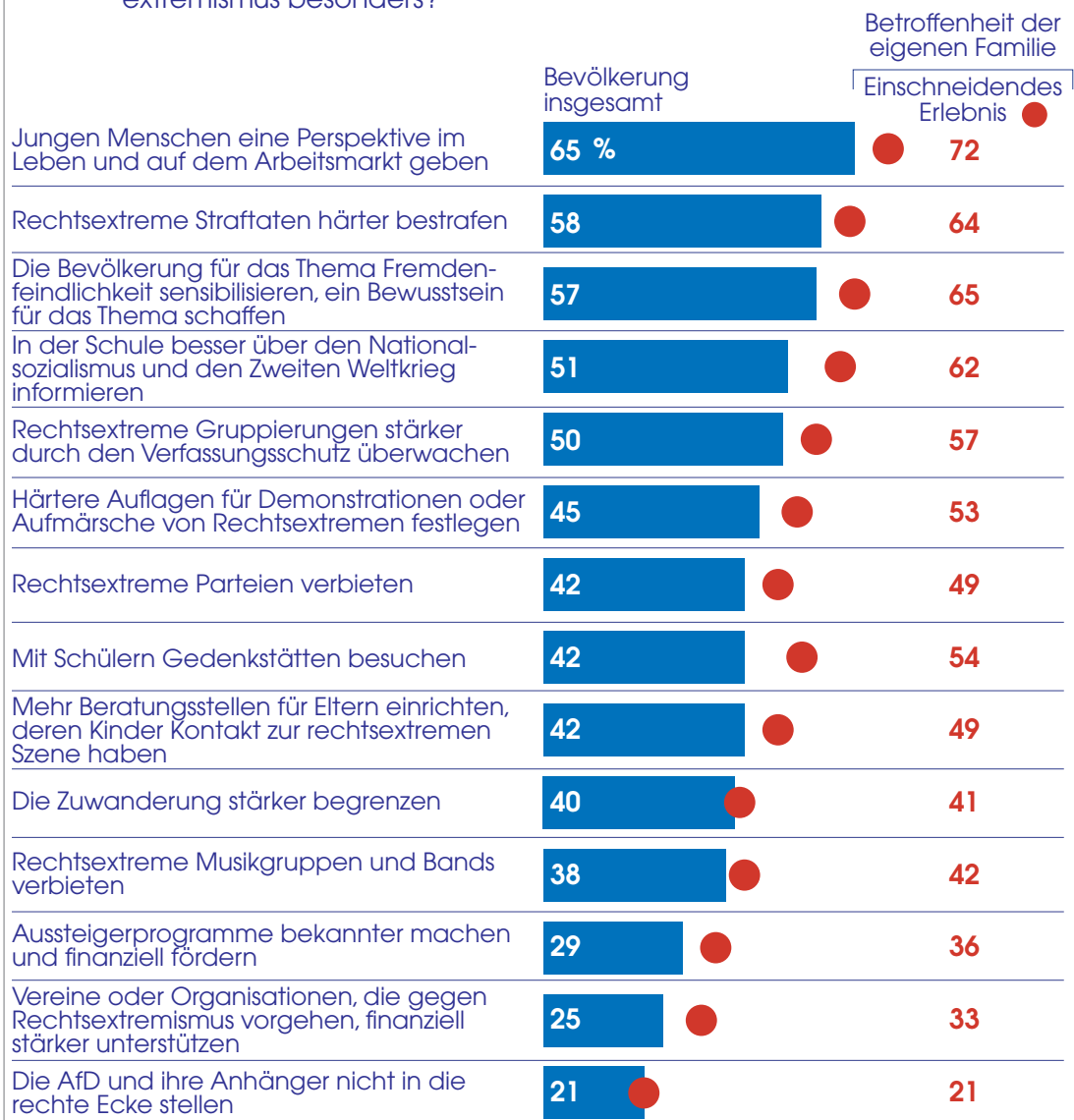
eine stärkere Überwachung rechtsextremer Gruppierungen durch den Verfassungsschutz 50 Prozent. Die Bevölkerungskreise, deren Familie durch die Geschichte des Zweiten Weltkrieges stark betroffen war, messen nahezu allen diesen Strategien und Möglichkeiten größere Bedeutung bei. Das gilt insbesondere auch für eine bessere Information in den Schulen über den Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg; dieser messen 51 Prozent der Bevölkerung, aber 62 Prozent derjenigen, deren Familie durch den Zweiten Weltkrieg stark betroffen war, im Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus große Bedeutung bei.

Ost und West stimmen bei der Einschätzung möglicher Maßnahmen und Strategien weitgehend überein. Es gibt jedoch einige interessante Unterschiede; so votiert die ostdeutsche Bevölkerung weniger als die westdeutsche für eine stärkere Überwachung rechtsextremer Gruppierungen durch den Verfassungsschutz, weniger für härtere Auflagen bei Demonstrationen oder ein Verbot rechtsextremer Parteien, während eine stärkere Begrenzung der Zuwanderung und ein anderer Umgang mit der AfD und ihren Anhängern in Ostdeutschland für aussichtsreicher gehalten werden. So halten es 47 Prozent der Westdeutschen, aber nur 38 Prozent der Ostdeutschen für aussichtsreich, Demonstrationen oder Aufmärsche von Rechtsextremen mit stärkeren Auflagen zu belegen; umgekehrt gehen 49 Prozent der Ostdeutschen, aber nur 38 Prozent der Westdeutschen davon aus, dass sich Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus vor allem auch mit einer stärkeren Begrenzung der Zuwanderung bekämpfen lässt.¹

¹ Vgl. dazu Tabellenanhang, Tabellen 27 a) und b).

Strategien und Maßnahmen gegen Fremdenfeindlichkeit

Frage: "Was glauben Sie, wie kann man Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus wirksam bekämpfen? Welche Maßnahmen von dieser Liste wirken Ihrer Meinung nach gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus besonders?"



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12016

© IfD-Allensbach

Im Zusammenhang mit einer besseren Information über die Zeit des Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg in den Schulen versprechen sich 42 Prozent der Bevölkerung und 54 Prozent derjenigen, deren Familie besonders durch den Zweiten Weltkrieg betroffen war, auch besonders viel von dem Besuch von Schülern in Gedenkstätten. In diesem Zusammenhang gab es den Vorschlag, den Besuch einer KZ-Gedenkstätte für alle Schulen in höheren Klassen zur Pflicht zu machen. Die große Mehrheit der Bevölkerung unterstützt diesen Vorschlag, und auch hier zeigt die Trendanalyse eine Veränderung des gesellschaftlichen Klimas: 2018 sprachen sich 54 Prozent dafür aus, den Besuch von KZ-Gedenkstätten zur Pflicht zu machen, heute 63 Prozent. Der Anteil der Gegner ist in diesem Zeitraum von 29 auf 18 Prozent zurückgegangen.

Schaubild 24



Allensbach am Bodensee,
am 6. März 2020

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

ANHANG-SCHAUBILDER

Deutschlands beste Jahre

Frage: "Wann im 20. Jahrhundert ist es nach Ihrem Gefühl Deutschland am besten gegangen: Vor 1914, oder zwischen 1918 und 1933, oder zwischen 1933 und 1939, oder zwischen 1945 und 1989, oder im wiedervereinigten Deutschland?"

	Westdeutsche Bevölkerung		
	2000	2009	2020
	%	%	%
Vor 1914	2	2	2
Zwischen 1918 und 1933	2	1	2
Zwischen 1933 und 1939	2	2	1
Zwischen 1945 und 1989	66	65	48
Im wiedervereinigten Deutschland	24	27	44
Andere Angaben	1	1	2
Weiß nicht	3	3	3
	100	101	102



Frage: "Wann im 20. Jahrhundert ist es nach Ihrem Gefühl Deutschland am besten gegangen: Vor 1914, oder zwischen 1918 und 1933, oder zwischen 1933 und 1939, oder zu Zeiten der DDR, oder im wiedervereinigten Deutschland?"

	Ostdeutsche Bevölkerung		
	2000	2009	2020
	%	%	%
Vor 1914	4	2	5
Zwischen 1918 und 1933	5	1	3
Zwischen 1933 und 1939	6	5	3
Zu Zeiten der DDR	25	28	21
Im wiedervereinigten Deutschland	51	58	63
Andere Angaben	3	3	4
Weiß nicht	9	6	4
	103	103	103

Deutscher Nationalstolz

Frage: "Kann man als Deutscher genauso stolz auf sein Land sein wie ein Amerikaner, Franzose oder Engländer?"

	Bevölkerung insgesamt		West-deutschland		Ost-deutschland	
	2000 %	2020 %	2000 %	2020 %	2000 %	2020 %
Ja	75	63	78	64	65	59
Nein	9	18	8	17	15	22
Unentschieden	16	19	14	19	20	19
	100	100	100	100	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, westdeutsche Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 7000 und 12016

© IfD-Allensbach

TABELLEN-TEIL

TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

Basis der folgenden Tabellen sind in der Regel alle Befragten. Sofern eine Frage nur an eine Teilgruppe der Befragten gerichtet war oder in der Tabelle nur für eine bestimmte Teilgruppe ausgewiesen wurde, ist diese Teilgruppe oberhalb der Tabelle und des Fragetextes ausgewiesen.

Prozentsumme

Die vorliegende Zusammenstellung kann Tabellen enthalten, bei denen die Summe der Prozentzahlen mehr als 100,0 ergibt; dieser Fall tritt ein, wenn auf eine Frage mehrere Antworten nebeneinander gegeben werden konnten. Daneben addieren in einigen Fällen die Ergebnisse auf wenige Zehntelprozent unter oder über 100,0 Prozent. Diese Differenzen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen, die vom Analyseprogramm im Endergebnis nicht ausgeglichen werden.

In den Computertabellen werden einige Bezeichnungen verwendet, deren Bedeutung nachfolgend erklärt wird.

Das Zeichen "-"

"-" in den Tabellen bedeutet, dass von keinem Befragten eine entsprechende Angabe gemacht wurde.

Gewichtete Basis

Die Bezeichnung "Gew. Basis" am Ende jeder Tabelle hängt mit der Gewichtungsoption zusammen und hat nur eine technische Bedeutung.

Interesse an Fam. Geschichte

- groß Personen, denen es „sehr wichtig“ bzw. „wichtig“ ist, was Familienangehörige im Zweiten Weltkrieg erlebt haben (Frage 66).
- gering Personen, denen es „weniger wichtig“ oder „gar nicht wichtig“ ist, was Familienangehörige im Zweiten Weltkrieg erlebt haben (Frage 66).

Info von Zeitzeugen

insgesamt Personen, die sich mit Zeitzeugen unterhalten und/oder deren Vorträge angehört haben (Frage 55).

aus der
eigenen Personen, die sich mit Familienangehörigen und auch teilweise mit anderen Zeitzeugen unterhalten haben.
Familie

keine Personen, die sich weder unterhalten noch Vorträge zum Thema „Zweiter Weltkrieg“ angehört haben.

Anhänger der Parteien

Als Anhänger der verschiedenen Parteien werden diejenigen Personen bezeichnet, die die jeweilige Partei als sympathischste nannten.

TABELLEN

Nationalbewusstsein

WENN SIE AN DEUTSCHLAND DENKEN: WORAUF KANN MAN DA STOLZ SEIN?
 (FRAGE 4)

MAN KANN STOLZ SEIN AUF:

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		INTERESSE AN FAM.-GESCHICHTE	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	----- GROSS	----- GERING
Basis	1262	945	317	618	644	195	245	359	463	712	550	1087	136
DEMOKRATIE, DAS GRUNDGESETZ, POLITISCHES SYSTEM	25.3	26.9	18.6	26.0	24.8	20.9	19.8	28.8	28.0	28.1	22.1	27.0	17.8
LEISTUNGEN DER WIRTSCHAFT, WIRTSCHAFTSKRAFT, EXPORTNATION, "EXPORTWELTMÄISTER"	21.8	23.0	16.8	25.6	18.3	21.5	24.6	23.3	19.2	25.0	18.1	21.4	24.3
UNSERE SOZIALEN LEISTUNGEN, SOZIAL- SYSTEM, SOZIALE SICHERHEIT	17.5	17.8	16.2	16.1	18.8	18.7	17.0	19.6	15.5	19.2	15.6	18.9	10.7
DEUTSCHE TUGENDEN ..	16.4	16.3	16.8	17.0	15.8	10.2	20.6	17.5	16.2	17.3	15.3	16.7	14.4
KULTUR, KUNST, "GROSSE DEUTSCHE", DEUTSCHE DICHTER UND DENKER, DENKMÄLER, BAUWERKE ARCHITEKTUR	15.4	14.8	17.9	17.0	13.8	13.4	17.9	13.2	16.6	19.1	11.0	16.0	10.9
TECHNISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN UND LEISTUNGEN, ERFINDUNGEN, ERFIN- DER (AUCH AUTOS), "MADE IN GERMANY" ..	13.7	13.0	16.7	16.6	10.9	19.3	16.9	11.5	10.7	12.9	14.5	13.4	12.7
WOHLSTAND, HOHER LEBENSSTANDARD	11.8	12.0	11.1	10.1	13.4	10.8	11.7	16.2	8.9	9.3	14.8	12.1	10.2
DIE FREIHEITEN, DIE ES BEI UNS GIBT	11.3	12.0	8.1	10.3	12.2	12.6	10.9	13.0	9.4	9.9	12.8	11.9	7.2

WENN SIE AN DEUTSCHLAND DENKEN: WORAUF KANN MAN DA STOLZ SEIN?
 (FRAGE 4)

MAN KANN STOLZ SEIN AUF:

	INTERESSE AN GESCH. DES ZWEITEN WELTKRIEGES	INFO VON ZEITZEUGEN			BETROFFENHEIT DER EIGENEN FAMILIE				ANHÄNGER DER -					
		INS- GESAMT	AUS EIG. FAMILIE	KEINE	VERLUST VON HEIMAT UND BESITZ	VERLUST VON ANGEH.	EINSCHN. ERLEBNIS	KEIN THEMA	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD
Basis	283	990	781	238	204	309	393	130	398	203	78	308	146	82
DEMOKRATIE, DAS GRUNDGESETZ, POLITISCHES SYSTEM	29.2	26.8	28.2	21.8	23.4	31.1	32.1	16.1	26.9	26.8	29.3	29.9	23.1	7.8
LEISTUNGEN DER WIRTSCHAFT, WIRTSCHAFTSKRAFT, EXPORTNATION, "EXPORTWELTMÄISTER"	21.5	22.4	21.9	18.8	21.1	15.7	19.3	15.9	27.3	24.7	19.7	17.7	18.1	15.4
UNSERE SOZIALEN LEISTUNGEN, SOZIAL- SYSTEM, SOZIALE SICHERHEIT	21.4	17.9	17.8	17.5	15.1	16.6	19.5	12.2	19.4	14.3	8.4	19.5	20.7	14.1
DEUTSCHE TUGENDEN ..	17.2	18.2	18.6	11.1	21.8	20.6	15.7	18.8	18.5	11.2	22.4	14.3	11.7	28.6
KULTUR, KUNST, "GROSSE DEUTSCHE", DEUTSCHE DICHTER UND DENKER, DENKMÄLER, BAUWERKE ARCHITEKTUR	18.9	15.9	15.7	13.5	20.3	12.3	14.8	13.8	15.5	14.2	16.5	16.3	18.1	14.3
TECHNISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN UND LEISTUNGEN, ERFINDUNGEN, ERFIN- DER (AUCH AUTOS), "MADE IN GERMANY" ..	10.2	13.3	14.5	15.3	17.7	13.7	13.4	8.8	15.4	8.7	29.9	11.4	10.3	18.5
WOHLSTAND, HOHER LEBENSSTANDARD	8.1	11.6	12.3	11.6	13.6	12.0	10.0	3.8	12.2	14.5	14.4	8.7	10.1	12.6
DIE FREIHEITEN, DIE ES BEI UNS GIBT	8.5	11.6	11.7	11.0	9.5	11.7	9.9	8.9	11.7	11.9	11.6	15.2	8.0	4.9

Geschichtsbild

HIER AUF DER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE HISTORISCHE EREIGNISSE AUS DEN LETZTEN 100 JAHREN. SIND DARUNTER WELCHE,
 DIE IHRE FAMILIE BZW. DIE GESCHICHTE IHRER FAMILIE BESONDERS GEPRÄGT ODER BEEINFLUSST HABEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 12)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		INTERESSE AN FAM.-GESCHICHTE	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	----- GROSS	----- GERING
Basis	1262	945	317	618	644	195	245	359	463	712	550	1087	136
DIE WIEDERVEREINIGUNG ..	38.1	32.3	63.9	39.4	36.9	33.3	38.2	37.3	41.1	41.6	34.0	41.0	20.5
DIE ZERSTÖRUNGEN UND OPFER IM ZWEITEN WELTKRIEG	37.1	36.9	37.8	35.5	38.6	18.6	28.3	33.7	54.0	42.1	31.2	41.1	14.6
DER WIEDERAUFBAU NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG BZW. DAS WIRTSCHAFTSWUNDER ..	30.7	33.6	18.2	31.1	30.4	10.8	16.7	34.5	45.7	35.2	25.5	33.6	13.1
DIE TEILUNG DEUTSCHLANDS BZW. DER MAUERBAU	27.2	22.7	47.0	26.1	28.1	17.2	24.5	29.2	32.1	29.7	24.2	29.5	15.5
DER VERLUST DER DEUTSCHEN OSTGEBIETE	18.0	16.7	23.6	18.3	17.6	15.0	17.4	14.6	22.4	18.5	17.4	18.6	14.2
DIE EUROPÄISCHE EINIGUNG	13.8	14.5	10.4	13.8	13.7	9.7	14.9	14.2	14.8	16.1	11.0	14.9	8.4
DER KALTE KRIEG	11.0	10.5	13.4	11.4	10.7	9.0	10.7	12.6	11.0	12.0	10.0	11.8	7.3
DIE INFLATION, DIE GELDENTWERTUNG ZU BEGINN DER 1920ER JAHRE	10.9	11.3	9.4	10.2	11.7	3.9	10.5	9.4	15.9	14.1	7.2	12.2	4.8
DIE ENTEIGNUNGEN ZU BEGINN UND WÄHREND DES WELTKRIEGS	9.7	9.6	10.0	7.9	11.4	5.0	8.5	8.6	13.5	11.5	7.5	10.1	7.7
DIE 68ER UND DIE STUDENTENBEWEGUNG ..	8.2	9.2	3.9	8.7	7.8	6.5	7.6	7.9	9.8	10.3	5.8	9.3	2.9
DIE ÖFFNUNG DER STASI-AKTEN	6.2	4.8	12.4	5.4	7.0	2.9	5.7	8.1	6.7	6.8	5.6	6.7	4.8

HIER AUF DER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE HISTORISCHE EREIGNISSE AUS DEN LETZTEN 100 JAHREN. SIND DARUNTER WELCHE,
 DIE IHRE FAMILIE BZW. DIE GESCHICHTE IHRER FAMILIE BESONDERS GEPRÄGT ODER BEEINFLUSST HABEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 12)

	INTERESSE AN GESCH. DES ZWEITEN WELTKRIEGES	INFO VON ZEITZEUGEN			BETROFFENHEIT DER EIGENEN FAMILIE				ANHÄNGER DER -					
		INS- GESAMT	AUS EIG. FAMILIE	KEINE	VERLUST VON HEIMAT UND BESITZ	VERLUST VON ANGEH.	EINSCHN. ERLEBNIS	KEIN THEMA	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD
Basis	283	990	781	238	204	309	393	130	398	203	78	308	146	82
DIE WIEDERVEREINIGUNG ..	48.0	41.3	42.1	27.4	41.9	46.9	46.7	21.0	39.3	46.5	33.8	35.3	38.6	29.6
DIE ZERSTÖRUNGEN UND OPFER IM ZWEITEN WELTKRIEG	48.3	41.8	45.5	22.6	52.6	65.1	57.3	9.5	36.1	38.4	44.4	35.0	42.8	27.9
DER WIEDERAUFBAU NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG BZW. DAS WIRTSCHAFTSWUNDER ..	39.8	35.5	38.3	16.0	37.0	45.1	45.2	14.3	38.3	30.5	29.4	22.8	27.1	27.9
DIE TEILUNG DEUTSCHLANDS BZW. DER MAUERBAU	37.5	30.5	30.6	16.4	35.9	33.4	38.5	15.1	28.8	27.6	26.4	24.7	29.7	23.5
DER VERLUST DER DEUTSCHEN OSTGEBIETE	21.8	19.5	21.2	13.5	54.4	24.4	28.0	14.0	18.6	15.4	22.3	15.2	19.7	24.5
DIE EUROPÄISCHE EINIGUNG	17.0	14.6	14.0	11.9	10.6	20.1	18.1	7.4	14.0	18.7	5.8	14.2	12.2	9.5
DER KALTE KRIEG	14.5	12.2	12.1	7.6	9.5	16.5	16.0	15.8	12.1	10.6	11.0	11.3	8.6	6.4
DIE INFLATION, DIE GELDENTWERTUNG ZU BEGINN DER 1920ER JAHRE	13.9	12.8	13.5	5.0	21.2	19.6	19.6	6.6	12.3	11.3	8.6	10.2	5.9	9.5
DIE ENTEIGNUNGEN ZU BEGINN UND WÄHREND DES WELTKRIEGS	15.8	11.1	11.8	5.6	26.9	15.3	15.5	4.2	11.8	10.5	10.6	7.0	9.9	8.1
DIE 68ER UND DIE STUDENTENBEWEGUNG ..	12.8	9.7	9.9	3.7	9.3	12.1	10.6	3.5	7.4	7.6	7.1	9.6	11.6	6.1
DIE ÖFFNUNG DER STASI-AKTEN	8.4	6.4	6.6	4.3	7.1	8.6	9.0	4.6	5.3	7.8	4.7	5.5	6.3	5.0

75 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges

WAS MAN MIT DEM ENDE DES ZWEITEN WELTKRIEGES VERBINDET, KANN JA GANZ UNTERSCHIEDLICH SEIN. HIER AUF DER LISTE IST EINIGES AUFGESCHRIEBEN. WAS DAVON VERBINDEN SIE HAUPTSÄCHLICH MIT DEM ENDE DES ZWEITEN WELTKRIEGES? (LISTENVORLAGE) (FRAGE 57/A)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		INTERESSE AN FAM.-GESCHICHTE	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	----- GROSS	----- GERING
Basis	642	479	163	317	325	100	128	180	234	365	277	547	71
BEGINN DES WIEDERAUFBAUS	69.6	69.8	68.9	72.4	67.0	53.1	65.1	74.2	76.7	73.0	65.5	71.0	65.7
BEFREIUNG DER KONZENTRATIONSLAGER	60.0	59.5	62.3	58.1	61.8	48.5	55.0	68.6	61.8	65.9	52.9	63.8	41.3
AUFBAU DER DEMOKRATIE IN WESTDEUTSCHLAND	59.3	66.7	26.3	62.4	56.4	58.7	51.5	63.8	60.6	66.3	50.9	60.8	56.3
ENDE DER NATIONAL- SOZIALISTISCHEN DIKTATUR	54.1	55.7	47.4	53.5	54.8	50.9	47.9	59.4	55.1	61.4	45.4	57.2	36.7
TRÜMMER	52.4	51.8	55.2	51.6	53.2	32.2	49.1	49.9	66.5	54.6	49.7	54.7	44.4
BEFREIUNG VOM NATIONALSOZIALISMUS	47.7	46.7	52.4	46.6	48.8	46.9	43.0	51.7	47.6	58.1	35.1	51.3	30.7
HUNGER	47.6	47.6	47.4	44.4	50.6	31.4	42.1	44.8	61.1	47.1	48.3	49.5	40.1
BEGINN DER TEILUNG DEUTSCHLANDS	47.6	44.3	62.3	48.7	46.5	43.0	42.9	48.8	51.6	48.8	46.1	48.3	49.2
FLUCHT	45.6	47.1	38.8	42.7	48.4	31.7	43.9	47.3	52.2	47.6	43.2	47.2	37.6
ENDE DES BOMBENKRIEGES	44.2	43.8	46.2	40.7	47.6	37.8	39.8	44.2	50.0	47.5	40.2	46.0	39.3
VERTREIBUNG	37.7	39.3	30.6	38.2	37.3	22.7	26.4	40.3	49.7	41.5	33.2	39.0	32.6
KRIEGSGEFANGENSCHAFT	34.4	35.4	29.7	34.9	33.9	20.6	29.4	37.9	41.3	39.4	28.3	36.0	25.6
BEGINN EINER NEUEN DIKTATUR IN OSTDEUTSCHLAND	29.2	30.6	22.8	30.9	27.6	20.0	28.1	32.5	31.8	32.4	25.2	31.6	17.3

WAS MAN MIT DEM ENDE DES ZWEITEN WELTKRIEGES VERBINDET, KANN JA GANZ UNTERSCHIEDLICH SEIN. HIER AUF DER LISTE IST EINIGES AUFGESCHRIEBEN. WAS DAVON VERBINDEN SIE HAUPTSÄCHLICH MIT DEM ENDE DES ZWEITEN WELTKRIEGES? (LISTENVORLAGE) (FRAGE 57/A)

	INTERESSE AN GESCH. DES ZWEITEN WELTKRIEGES	INFO VON ZEITZEUGEN			BETROFFENHEIT DER EIGENEN FAMILIE				ANHÄNGER DER -					
		INS-GESAMT	AUS EIG. FAMILIE	KEINE	VERLUST VON HEIMAT UND BESITZ	VERLUST VON ANGEH.	EINSCHN. ERLEBNIS	KEIN THEMA	CDU/CSU	SPD	FDP	B.90/GRÜNE	DIE LINKE	AFD
Basis	145	517	414	112	88	154	217	64	190	107	37	152	85	38
BEGINN DES WIEDERAUFBAUS	76.2	72.0	72.2	62.1	74.6	78.9	81.8	55.4	71.1	77.1	58.9	63.0	85.9	50.1
BEFREIUNG DER KONZENTRATIONSLAGER	71.3	63.2	64.3	46.8	65.3	66.2	68.9	44.8	58.1	65.2	56.1	69.9	65.6	21.8
AUFBAU DER DEMOKRATIE IN WESTDEUTSCHLAND	69.0	61.0	59.9	53.4	58.3	67.4	67.1	50.1	63.2	73.2	67.7	65.2	42.9	27.0
ENDE DER NATIONAL-SOZIALISTISCHEN DIKTATUR	63.5	58.3	59.0	41.1	59.3	62.5	63.9	36.7	51.9	57.1	59.0	62.7	57.7	25.7
TRÜMMER	58.0	55.5	55.4	44.9	53.3	61.0	65.0	43.9	57.0	58.8	61.1	45.6	60.2	32.1
BEFREIUNG VOM NATIONALSOZIALISMUS	64.2	50.9	49.7	36.0	47.0	52.3	55.8	38.8	46.5	47.2	43.5	62.0	54.8	17.3
HUNGER	56.8	49.6	50.8	43.8	60.1	63.7	58.8	25.8	49.4	50.7	52.3	39.1	53.3	39.8
BEGINN DER TEILUNG DEUTSCHLANDS	53.5	50.4	50.0	36.4	41.9	59.8	51.5	54.1	51.6	47.0	56.5	45.8	57.7	28.9
FLUCHT	50.1	46.6	47.3	44.3	68.4	58.9	56.1	33.8	49.6	53.4	47.7	36.1	44.8	36.5
ENDE DES BOMBENKRIEGES	49.6	46.7	45.5	35.5	46.6	51.7	53.9	41.1	48.6	37.7	50.1	45.5	54.8	21.2
VERTREIBUNG	43.3	39.6	41.2	32.1	63.7	49.2	46.3	25.0	45.7	39.4	34.7	28.0	34.5	41.9
KRIEGSGEFANGENSCHAFT	42.1	37.9	41.2	24.2	55.4	47.1	43.4	21.1	36.5	36.9	28.8	24.9	38.5	38.1
BEGINN EINER NEUEN DIKTATUR IN OSTDEUTSCHLAND	32.5	31.6	31.6	22.0	40.4	45.5	43.8	25.8	29.9	34.1	31.4	27.2	23.4	20.0

AM 8. MAI 1945 GING MIT DER KAPITULATION DES DEUTSCHEN REICHES DER ZWEITE WELTKRIEG ZU ENDE:
 WORÜBER SOLLTE MAN JETZT, 75 JAHRE SPÄTER NACHDENKEN, WOMIT SOLLTE MAN SICH BESONDERS BESCHÄFTIGEN?
 HIER HABE ICH KARTEN, AUF DENEN VERSCHIEDENES STEHT, UND SIE SUCHEN MIR BITTE DIE KARTEN HERAUS, WO
 SIE SAGEN WÜRDEN, DARÜBER SOLLTE MAN NACHDENKEN, DAMIT SOLLTE MAN SICH BESONDERS BESCHÄFTIGEN.
 (KARTENSPIELVORLAGE) (B - FRAGE 57)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		INTERESSE AN FAM.-GESCHICHTE	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	GROSS	GERING
Basis	620	466	154	301	319	95	117	179	229	347	273	540	65
DAMIT, WIE WIR DAUER- HAFT FRIEDEN BEWAHREN	85.4	85.7	83.8	81.7	88.8	75.4	86.7	86.8	88.4	83.9	87.0	86.5	77.3
WIE DEN ANFÄNGEN EINER DIKTATUR GEWEHRT WERDEN KANN .	66.9	68.1	61.5	69.4	64.5	55.4	66.2	67.5	72.5	74.0	59.0	70.9	41.1
WIE ES ZUR MACHT- ERGREIFUNG HITLERS KOMMEN KONNTE	61.2	62.2	57.2	65.0	57.7	55.3	63.7	59.1	64.5	69.4	52.1	65.0	36.3
MIT DEN VERBRECHEN DES NATIONALSOZIALIS- MUS	57.8	56.4	63.8	54.4	60.9	56.8	46.7	56.1	65.9	62.2	52.8	61.0	37.1
MIT DER EINIGUNG EUROPAS	55.8	58.0	46.2	52.8	58.6	54.0	47.8	53.7	63.0	61.9	48.9	57.4	44.8
MIT DER ENTWICKLUNG DER BUNDESREPUBLIK ZU EINEM ANGESEHEN LAND.	47.1	51.2	29.1	48.8	45.5	37.2	49.2	47.7	50.5	48.1	46.0	47.4	45.8
MIT DEM DEMOKRATI- SCHEN AUFBAU NACH DEM KRIEG	46.9	49.3	36.3	50.7	43.4	34.9	43.6	45.3	56.1	53.6	39.4	50.4	23.8
MIT DER GESCHICHTE DER JUDEN	44.9	45.3	43.1	41.7	47.9	40.2	39.3	42.9	52.1	52.4	36.5	48.3	20.6
MIT DEM WIDERSTAND GEGEN HITLER	43.0	43.7	39.7	45.2	40.9	49.8	35.9	42.8	43.8	50.7	34.3	45.5	23.0
MIT DER GESCHICHTE DER TEILUNG DEUTSCH- LANDS NACH DEM KRIEG.	42.1	40.2	50.6	41.2	43.0	43.1	39.3	35.2	48.9	49.0	34.5	44.6	29.5
MIT DEM WIEDERAUFBAU NACH DEM KRIEG	38.4	38.7	37.4	38.5	38.4	35.2	31.8	35.0	46.7	39.5	37.2	40.5	25.2
MIT DER VERANTWORTUNG DEUTSCHLANDS GEGEN- ÜBER DEN JUDEN	36.8	37.1	35.4	32.2	41.0	31.8	27.5	32.7	47.7	44.0	28.6	39.8	14.6

AM 8. MAI 1945 GING MIT DER KAPITULATION DES DEUTSCHEN REICHES DER ZWEITE WELTKRIEG ZU ENDE:
 WORÜBER SOLLTE MAN JETZT, 75 JAHRE SPÄTER NACHDENKEN, WOMIT SOLLTE MAN SICH BESONDERS BESCHÄFTIGEN?
 HIER HABE ICH KARTEN, AUF DENEN VERSCHIEDENES STEHT, UND SIE SUCHEN MIR BITTE DIE KARTEN HERAUS, WO
 SIE SAGEN WÜRDEN, DARÜBER SOLLTE MAN NACHDENKEN, DAMIT SOLLTE MAN SICH BESONDERS BESCHÄFTIGEN.
 (KARTENSPIELVORLAGE) (B - FRAGE 57)

	INTERESSE AN GESCH. DES ZWEITEN WELTKRIEGES	INFO VON ZEITZEUGEN			BETROFFENHEIT DER EIGENEN FAMILIE				ANHÄNGER DER -					
		INS- GESAMT	AUS EIG. FAMILIE	KEINE	VERLUST VON HEIMAT UND BESITZ	VERLUST VON ANGEH.	EINSCHN. ERLEBNIS	KEIN THEMA	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD
Basis	138	473	367	126	116	155	176	66	208	96	41	156	61	44
DAMIT, WIE WIR DAUER- HAFT FRIEDEN BEWAHREN	85.5	85.7	85.3	85.2	84.3	87.3	86.8	72.6	81.4	90.2	92.6	90.1	84.9	78.3
WIE DEN ANFÄNGEN EINER DIKTATUR GEWEHRT WERDEN KANN .	75.5	69.8	69.8	58.2	74.0	72.3	82.3	57.1	67.2	72.8	71.5	73.1	73.2	29.9
WIE ES ZUR MACHT- ERGREIFUNG HITLERS KOMMEN KONNTE	78.5	65.6	66.0	51.3	60.4	73.0	73.1	48.6	66.0	59.2	59.0	65.4	68.2	32.8
MIT DEN VERBRECHEN DES NATIONALSOZIALIS- MUS	80.0	59.4	56.5	57.6	53.1	67.6	65.7	56.4	58.6	61.6	45.3	64.9	62.1	37.1
MIT DER EINIGUNG EUROPAS	67.8	59.2	57.4	45.8	62.9	56.4	65.3	32.7	57.9	60.4	47.3	66.4	38.2	37.8
MIT DER ENTWICKLUNG DER BUNDESREPUBLIK ZU EINEM ANGESEHEN LAND.	53.5	50.1	49.9	39.2	53.4	51.2	55.0	48.3	50.8	48.9	58.8	41.2	34.1	50.2
MIT DEM DEMOKRATI- SCHEN AUFBAU NACH DEM KRIEG	63.5	52.5	52.9	31.3	47.0	53.2	55.8	29.7	46.2	49.6	70.9	46.8	34.7	41.6
MIT DER GESCHICHTE DER JUDEN	72.2	49.6	46.6	31.8	51.1	53.6	55.3	28.7	45.3	57.3	46.5	51.0	37.0	16.6
MIT DEM WIDERSTAND GEGEN HITLER	66.3	46.2	43.6	35.2	41.8	51.6	55.1	33.8	38.5	56.7	41.2	48.0	43.7	25.2
MIT DER GESCHICHTE DER TEILUNG DEUTSCH- LANDS NACH DEM KRIEG.	60.8	45.0	43.8	36.3	48.6	54.6	53.3	28.1	44.1	40.4	44.8	40.3	46.7	35.1
MIT DEM WIEDERAUFBAU NACH DEM KRIEG	57.2	40.9	41.8	30.6	43.7	47.8	48.8	28.2	44.9	34.6	48.7	33.9	25.0	39.9
MIT DER VERANTWORTUNG DEUTSCHLANDS GEGEN- ÜBER DEN JUDEN	54.9	40.3	38.5	28.1	42.5	44.7	49.7	18.5	38.4	43.4	42.4	41.4	33.8	8.6

Informationsquellen über den Zweiten Weltkrieg

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE
1.02. BIS 12.02.2020 - (IFD-ARCHIV-NR. 12016 GEW.)

WENN SIE EINMAL DARAN DENKEN, WAS SIE HEUTE ÜBER DEN ZWEITEN WELTKRIEG WISSEN: WOHER WISSEN SIE DAS,
WO BZW. WIE HABEN SIE ETWAS ÜBER DEN ZWEITEN WELTKRIEG ERFAHREN? (LISTENVORLAGE)
(FRAGE 62)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		INTERESSE AN FAM.-GESCHICHTE	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	GROSS	GERING
Basis	1262	945	317	618	644	195	245	359	463	712	550	1087	136
SCHULE, STUDIUM, AUSBILDUNG	74.3	72.4	82.5	75.8	72.8	89.0	81.7	81.1	57.2	74.8	73.7	75.0	70.7
GESPRÄCHE MIT AN- GEHÖRIGEN ODER ANDEREN ZEITZEUGEN, DIE DEN ZWEITEN WELTKRIEG MITERLEBT HABEN	63.0	63.8	59.5	62.6	63.3	42.3	50.8	66.7	77.3	71.6	52.9	69.0	27.0
DOKUMENTATIONEN ÜBER DEN ZWEITEN WELT- KRIEG IM FERNSEHEN BZW. AUF STREAMING- DIENSTEN WIE NETFLIX	57.1	57.7	54.8	60.7	53.8	47.6	58.9	63.2	56.0	63.4	49.8	60.1	43.6
SPIELFILME UND SERI- EN ÜBER DEN ZWEITEN WELTKRIEG	50.2	48.5	57.3	50.4	49.9	43.4	50.8	53.7	50.3	50.9	49.3	52.0	38.0
BÜCHER ÜBER GESCHICHTE	46.3	47.4	41.6	48.5	44.3	32.7	40.2	49.7	53.9	59.6	30.8	50.0	25.7
BESUCHE VON GEDENK- STÄTTEN, DENKMÄLERN USW.	43.3	39.9	58.5	43.0	43.6	46.6	41.2	45.0	41.5	52.6	32.5	46.9	22.8
GESPRÄCHE MIT ANDE- REN PERSONEN ÜBER DEN ZWEITEN WELTKRIEG	41.9	41.8	42.5	43.9	40.0	36.2	36.0	38.3	51.0	49.4	33.1	44.9	26.6
ARTIKEL IN ZEITUNGEN	36.3	38.0	28.4	38.0	34.6	22.2	31.5	37.2	45.3	43.1	28.3	37.7	27.0
BESUCHE IM MUSEUM ...	30.9	30.3	33.8	28.9	32.9	32.1	29.3	32.6	29.9	38.8	21.8	33.3	18.4
INTERNET	25.6	26.5	21.9	30.4	21.1	42.4	33.6	24.8	13.3	28.9	21.8	26.0	22.4
ZEITSCHRIFTEN ÜBER GESCHICHTE	15.4	15.4	15.5	17.5	13.4	10.8	11.8	16.8	18.6	23.2	6.2	16.7	8.6

WENN SIE EINMAL DARAN DENKEN, WAS SIE HEUTE ÜBER DEN ZWEITEN WELTKRIEG WISSEN: WOHER WISSEN SIE DAS,
 WO BZW. WIE HABEN SIE ETWAS ÜBER DEN ZWEITEN WELTKRIEG ERFAHREN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 62)

	INTERESSE AN GESCH. DES ZWEITEN WELTKRIEGES	INFO VON ZEITZEUGEN			BETROFFENHEIT DER EIGENEN FAMILIE				ANHÄNGER DER -					
		INS- GESAMT	AUS EIG. FAMILIE	KEINE	VERLUST VON HEIMAT UND BESITZ	VERLUST VON ANGEH.	EINSCHN. ERLEBNIS	KEIN THEMA	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD
Basis	283	990	781	238	204	309	393	130	398	203	78	308	146	82
SCHULE, STUDIUM, AUSBILDUNG	69.4	73.6	73.2	76.2	69.6	75.3	72.4	72.2	74.4	67.9	68.2	81.5	73.8	72.6
GESPRÄCHE MIT AN- GEHÖRIGEN ODER ANDEREN ZEITZEUGEN, DIE DEN ZWEITEN WELTKRIEG MITERLEBT HABEN	80.2	77.0	83.1	17.4	83.0	79.6	80.6	25.1	67.0	64.4	76.7	57.3	57.0	56.5
DOKUMENTATIONEN ÜBER DEN ZWEITEN WELT- KRIEG IM FERNSEHEN BZW. AUF STREAMING- DIENSTEN WIE NETFLIX	65.7	60.1	60.4	48.5	61.3	64.3	66.6	47.1	54.9	58.2	63.1	58.9	57.7	55.4
SPIELFILME UND SERI- EN ÜBER DEN ZWEITEN WELTKRIEG	56.3	51.9	53.4	46.5	59.7	53.0	54.8	44.0	47.5	52.6	45.5	50.6	57.9	50.2
BÜCHER ÜBER GESCHICHTE	68.0	51.9	52.1	29.6	53.1	52.2	58.9	33.8	46.7	45.6	59.9	46.2	47.8	39.5
BESUCHE VON GEDENK- STÄTTEN, DENKMÄLERN USW.	61.6	47.9	46.3	28.9	51.8	50.6	52.7	26.8	41.8	40.7	39.5	47.6	50.6	33.9
GESPRÄCHE MIT ANDE- REN PERSONEN ÜBER DEN ZWEITEN WELTKRIEG	51.2	48.0	49.4	23.3	52.1	55.2	58.2	26.8	40.8	42.0	52.4	38.1	46.7	42.4
ARTIKEL IN ZEITUNGEN	45.9	38.7	40.6	30.0	45.6	44.0	48.5	24.6	35.9	37.5	34.2	35.9	41.0	34.8
BESUCHE IM MUSEUM ...	49.5	34.5	33.5	19.6	39.3	34.5	43.2	19.8	26.5	30.3	25.3	36.3	45.2	17.8
INTERNET	34.2	25.5	23.3	28.5	26.2	21.7	21.9	27.8	24.7	19.2	28.4	29.8	25.7	26.7
ZEITSCHRIFTEN ÜBER GESCHICHTE	27.2	17.6	17.8	7.9	20.2	21.5	23.3	9.6	14.6	15.7	18.7	13.4	17.3	17.8

WIE FAMILIEN DEN ZWEITEN WELTKRIEG ERLEBT HABEN UND WIE MIT DEM THEMA ZWEITER WELTKRIEG UMGEHANGEN WIRD, KANN JA GANZ UNTERSCHIEDLICH SEIN. SOWEIT SIE DAS SAGEN KÖNNEN: WELCHE DER PUNKTE VON DIESER LISTE TREFFEN AUF SIE BZW. IHRE FAMILIE ZU? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 67)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		INTERESSE AN	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	FAM.-GESCHICHTE GROSS	GERING
Basis	1262	945	317	618	644	195	245	359	463	712	550	1087	136
DIE ERZÄHLUNGEN VON FAMILIENMITGLIEDERN, DIE DEN KRIEG MIT- ERLEBT HABEN, HABEN MICH SEHR BERÜHRT BZW. BETROFFEN GEMACHT	46.9	46.6	48.1	45.1	48.5	32.1	33.4	49.3	60.0	54.7	37.7	53.2	11.7
MEINE FAMILIE IST EIGENTLICH GANZ GUT DAVONGEKOMMEN, HAT DEN ZWEITEN WELT- KRIEG GANZ GUT ÜBERSTANDEN	42.3	43.0	39.4	43.7	41.0	40.0	35.6	47.5	43.2	46.3	37.6	43.7	35.0
FAMILIENMITGLIEDER WAREN IN KRIEGS- GEFANGENSCHAFT	40.3	40.0	41.9	42.0	38.7	23.7	31.2	42.1	52.4	45.4	34.4	44.6	16.7
HEUTE KOMMT DER ZWEITE WELTKRIEG SEHR VIEL SELTENER ZUR SPRACHE ALS FRÜHER	39.8	40.6	36.2	39.1	40.5	28.3	33.5	39.2	49.7	42.4	36.8	42.8	24.2
DER ZWEITE WELTKRIEG WAR FÜR MEINE FAMILIE EIN EIN- SCHNEIDENDES ERLEBNIS	28.9	29.0	28.5	28.0	29.8	11.4	21.8	26.4	43.7	35.2	21.6	32.0	11.5
ALS ICH JÜNGER WAR, WURDE VIEL DARÜBER GEREDET, WAS MIT UNSERER FAMILIE IM ZWEITEN WELTKRIEG PASSIERT IST	28.2	28.3	27.8	27.2	29.2	7.7	16.2	26.6	46.6	31.2	24.7	31.6	10.0

WIE FAMILIEN DEN ZWEITEN WELTKRIEG ERLEBT HABEN UND WIE MIT DEM THEMA ZWEITER WELTKRIEG UMGEHANGEN WIRD, KANN JA GANZ UNTERSCHIEDLICH SEIN. SOWEIT SIE DAS SAGEN KÖNNEN: WELCHE DER PUNKTE VON DIESER LISTE TREFFEN AUF SIE BZW. IHRE FAMILIE ZU? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 67)

	INTERESSE AN GESCH. DES ZWEITEN WELTKRIEGES	INFO VON ZEITZEUGEN			BETROFFENHEIT DER EIGENEN FAMILIE				ANHÄNGER DER -					
		INS- GESAMT	AUS EIG. FAMILIE	KEINE	VERLUST VON HEIMAT UND BESITZ	VERLUST VON ANGEH.	EINSCHN. ERLEBNIS	KEIN THEMA	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD
Basis	283	990	781	238	204	309	393	130	398	203	78	308	146	82
DIE ERZÄHLUNGEN VON FAMILIENMITGLIEDERN, DIE DEN KRIEG MIT- ERLEBT HABEN, HABEN MICH SEHR BERÜHRT BZW. BETROFFEN GEMACHT	67.4	57.0	63.9	12.8	64.9	67.0	69.4	5.1	50.8	47.4	47.8	46.4	43.1	38.3
MEINE FAMILIE IST EIGENTLICH GANZ GUT DAVONGEKOMMEN, HAT DEN ZWEITEN WELT- KRIEG GANZ GUT ÜBERSTANDEN	38.9	44.7	43.3	33.8	26.5	5.2	29.2	38.4	42.6	41.8	50.0	44.0	39.2	36.5
FAMILIENMITGLIEDER WAREN IN KRIEGS- GEFANGENSCHAFT	45.1	46.6	51.9	22.0	61.9	65.9	61.9	7.4	39.5	38.7	52.5	41.3	37.3	46.7
HEUTE KOMMT DER ZWEITE WELTKRIEG SEHR VIEL SELTENER ZUR SPRACHE ALS FRÜHER	40.9	44.0	47.0	28.6	48.7	47.8	51.4	24.6	40.2	44.8	40.7	39.9	37.3	30.6
DER ZWEITE WELTKRIEG WAR FÜR MEINE FAMILIE EIN EIN- SCHNEIDENDES ERLEBNIS	47.8	34.8	38.8	10.0	62.5	53.0	100.0	5.5	29.1	31.1	32.4	27.6	28.3	18.6
ALS ICH JÜNGER WAR, WURDE VIEL DARÜBER GEREDET, WAS MIT UNSERER FAMILIE IM ZWEITEN WELTKRIEG PASSIERT IST	38.6	34.1	38.3	9.9	47.8	49.7	47.6	4.6	34.6	36.4	25.2	20.0	22.2	20.6

KZ-Gedenkstätten

Fremdenfeindlichkeit

WAS GLAUBEN SIE, WIE KANN MAN FREMDENFEINDLICHKEIT UND RECHTSEXTREMISMUS WIRKSAM BEKÄMPFEN? WELCHE MASSNAHMEN VON
 DIESER LISTE WIRKEN IHRER MEINUNG NACH GEGEN FREMDENFEINDLICHKEIT UND RECHTSEXTREMISMUS BESONDERS? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 34)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		INTERESSE AN FAM.-GESCHICHTE	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	----- GROSS	----- GERING
Basis	1262	945	317	618	644	195	245	359	463	712	550	1087	136
JUNGEN MENSCHEN EINE PERSPEKTIVE IM LEBEN UND AUF DEM ARBEITS- MARKT BIETEN	64.7	65.1	62.7	61.7	67.5	60.0	65.4	71.7	60.9	65.4	63.8	66.3	57.0
RECHTSEXTREME STRAFATATEN HÄRTER BESTRAFEN	57.6	57.3	59.1	56.1	59.1	60.0	49.4	58.3	60.7	61.0	53.7	60.1	42.3
DIE BEVÖLKERUNG FÜR DAS THEMA FREMDEN- FEINDLICHKEIT SENSIBILISIEREN, EIN BEWUSSTSEIN FÜR DAS THEMA SCHAFFEN ..	57.1	58.0	53.1	55.7	58.5	59.7	57.8	57.1	55.4	62.3	51.0	59.6	45.9
IN DER SCHULE BESSER ÜBER DEN NATIONAL- SOZIALISMUS UND DEN ZWEITEN WELTKRIEG INFORMIEREN	50.9	50.5	52.4	48.9	52.7	41.0	49.9	52.0	55.5	55.2	45.8	54.8	30.6
RECHTSEXTREME GRUPPIERUNGEN STÄRKER DURCH DEN VERFASSUNGSSCHUTZ ÜBERWACHEN	49.8	51.4	43.0	49.6	50.1	50.9	45.8	50.9	50.7	50.2	49.3	52.0	38.1
HÄRTERE AUFLAGEN FÜR DEMONSTRATIONEN ODER AUFMÄRSCH VON RECHTSEXTREMEN FESTLEGEN	45.3	46.9	38.1	43.2	47.3	44.5	41.0	45.1	48.4	49.2	40.7	47.8	31.3
RECHTSEXTREME PARTEIEN VERBIETEN ..	42.4	43.4	37.9	39.2	45.4	42.4	38.7	43.9	43.3	41.5	43.4	44.0	30.5
MIT SCHÜLERN GEDENK- STÄTTEN BESUCHEN	42.0	41.2	45.8	40.7	43.2	43.0	36.0	43.6	43.7	45.7	37.7	45.3	23.7

WAS GLAUBEN SIE, WIE KANN MAN FREMDENFEINDLICHKEIT UND RECHTSEXTREMISMUS WIRKSAM BEKÄMPFEN? WELCHE MASSNAHMEN VON
 DIESER LISTE WIRKEN IHRER MEINUNG NACH GEGEN FREMDENFEINDLICHKEIT UND RECHTSEXTREMISMUS BESONDERS? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 34)

	INTERESSE AN GESCH. DES ZWEITEN WELTKRIEGES	INFO VON ZEITZEUGEN			BETROFFENHEIT DER EIGENEN FAMILIE				ANHÄNGER DER -					
		INS- GESAMT	AUS EIG. FAMILIE	KEINE	VERLUST VON HEIMAT UND BESITZ	VERLUST VON ANGEH.	EINSCHN. ERLEBNIS	KEIN THEMA	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD
Basis	283	990	781	238	204	309	393	130	398	203	78	308	146	82
JUNGEN MENSCHEN EINE PERSPEKTIVE IM LEBEN UND AUF DEM ARBEITS- MARKT BIETEN	64.0	66.3	66.6	59.3	68.8	71.0	71.8	62.2	63.2	65.1	70.3	66.9	70.9	50.2
RECHTSEXTREME STRAFATATEN HÄRTER BESTRAFEN	69.4	60.4	60.4	49.6	57.5	59.8	63.8	45.8	59.7	64.0	48.6	68.2	60.6	15.5
DIE BEVÖLKERUNG FÜR DAS THEMA FREMDEN- FEINDLICHKEIT SENSIBILISIEREN, EIN BEWUSSTSEIN FÜR DAS THEMA SCHAFFEN ..	69.5	58.5	57.0	52.1	55.2	60.3	64.6	51.2	57.7	61.0	50.4	71.9	61.8	15.0
IN DER SCHULE BESSER ÜBER DEN NATIONAL- SOZIALISMUS UND DEN ZWEITEN WELTKRIEG INFORMIEREN	65.8	53.3	52.8	43.6	45.9	56.6	62.4	39.6	56.1	53.9	42.9	57.4	51.5	16.0
RECHTSEXTREME GRUPPIERUNGEN STÄRKER DURCH DEN VERFASSUNGSSCHUTZ ÜBERWACHEN	58.1	51.6	51.8	44.4	49.5	52.2	57.1	37.6	49.2	57.8	51.0	59.9	51.5	13.6
HÄRTERE AUFLAGEN FÜR DEMONSTRATIONEN ODER AUFMÄRSCH E VON RECHTSEXTREMEN FESTLEGEN	53.6	47.0	47.4	39.9	45.0	48.7	52.5	39.0	49.3	53.4	36.5	50.4	44.5	10.2
RECHTSEXTREME PARTEIEN VERBIETEN ..	50.3	44.7	44.9	34.5	41.3	47.6	49.2	35.6	43.2	50.8	30.7	49.0	44.4	10.9
MIT SCHÜLERN GEDENK- STÄTTEN BESUCHEN	60.4	43.9	43.2	37.4	39.2	51.4	54.0	36.3	40.5	40.0	39.3	54.9	46.9	13.7

ANHANG

Untersuchungsdaten

Statistik der befragten Personengruppe

Fragebogenauszug mit Anlagen

UNTERSUCHUNGSDATEN

Befragter Personenkreis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland

Anzahl der Befragten: West 945 Personen
Ost 317 Personen
Insg. 1262 Personen

Auswahlmethode: Repräsentative Quotenauswahl

Den Interviewern wurden dabei Quoten vorgegeben, die ihnen vorschrieben, wie viele Personen sie zu befragen hatten und nach welchen Merkmalen diese auszuwählen waren. Die Befragungsaufträge oder Quoten wurden nach Maßgabe der amtlichen statistischen Unterlagen auf Bundesländer und Regierungsbezirke und innerhalb dieser regionalen Einheiten auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie Landgemeinden verteilt. Die weitere Verteilung der Quoten erfolgte auf Männer und Frauen, verschiedene Altersgruppen sowie auf Berufstätige und Nichtberufstätige und die verschiedenen Berufskreise.

Die Auswahl erfolgte disproportional für die alten und die neuen Bundesländer, der Osten wurde mit etwa einem Viertel stärker berücksichtigt als es dem Bevölkerungsanteil von 18 Prozent entspricht. Bei der Ausweisung von zusammenfassenden Ergebnissen wird diese Disproportionalität über die Gewichtung aufgehoben.

Gewichtung: Zur Aufhebung der Disproportionalität bezüglich alter und neuer Länder und zur Angleichung an Strukturdaten der amtlichen Statistik erfolgte eine faktorielle Gewichtung der Ergebnisse.

Repräsentanz: Die gewichtete Stichprobe entspricht, wie die Gegenüberstellung mit den amtlichen statistischen Daten zeigt, der Gesamtbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland. Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung für die Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse.

Art der Interviews: Die Befragung wurde mündlich-persönlich (face-to-face) nach einem einheitlichen Frageformular vorgenommen. Die Interviewer waren angewiesen, die Fragen wörtlich und in unveränderter Reihenfolge vorzulesen.

Anzahl der eingesetzten Interviewer: An der Befragung waren insgesamt 385 nach einheitlichen Testmethoden ausgewählte und geschulte Interviewerinnen und Interviewer beteiligt.

Termin der Befragung: Die Interviews wurden vom 1. bis 12. Februar 2020 geführt.

IfD-Archiv-Nr. der Umfrage: 12016

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Auszug aus der
Hauptbefragung 12016
Februar 2020

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Wenn keine Antworten vorgegeben sind, auf den punktierten Linien Antworten im Wortlaut eintragen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekanntzumachen.

Nach einigen Einleitungsfragen zu neutralen Themen:

1. "Was meinen Sie: JA 1
T Kann man heute als Deutscher genauso stolz auf sein NEIN 2
Land sein wie ein Amerikaner, Franzose oder Engländer?" UNENTSCHIEDEN 3

2. "Wenn Sie an Deutschland denken: Worauf kann man da stolz sein?"
(INTERVIEWER: Bitte alle Angaben wörtlich notieren!)

MAN KANN STOLZ SEIN AUF:
.....
.....
.....
UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE..... 9

3. INTERVIEWER überreicht **grüne** Liste 1 !

T "Zum Thema Geschichte: Hier auf der Liste stehen einige Ereignisse aus der deutschen Geschichte. Welche davon haben Ihrer Meinung nach die größte Bedeutung für Deutschland? Bitte nennen Sie mir nicht mehr als zwei Punkte von dieser Liste hier."
(Nicht mehr als zwei Nennungen möglich! - Genanntes einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 /

ANDERES, und zwar:..... 0
UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE Y

Nach einigen Zwischenfragen zu anderen Themen:

4. "Würden Sie sagen, Deutschland hat eine größere Verant- GRÖßERE VERANTWORTUNG 1
wortung als andere Länder, sich für den Frieden in der WÜRDE DAS NICHT SAGEN 2
Welt einzusetzen, oder würden Sie das nicht sagen?" UNENTSCHIEDEN 3

In Westdeutschland:

5. "Wann im 20. Jahrhundert ist es nach Ihrem Gefühl VOR 1914 1
T Deutschland am besten gegangen: vor 1914, oder ZWISCHEN 1918 UND 1933 2
zwischen 1918 und 1933, oder zwischen 1933 und 1939, ZWISCHEN 1933 UND 1939 3 W
oder zwischen 1945 und 1989, oder im wiedervereinigten ZWISCHEN 1945 UND 1989 4
Deutschland?" IM WIEDERVEREINIGTEN DEUTSCH-
LAND..... 5

ANDERE ANTWORT:..... 6

In Ostdeutschland:

5.	"Wann im 20. Jahrhundert ist es nach Ihrem Gefühl Deutschland am besten gegangen: vor 1914, oder zwischen 1918 und 1933, oder zwischen 1933 und 1939, oder zu Zeiten der DDR, oder im wiedervereinigten Deutschland?"	VOR 1914.....	1	
T		ZWISCHEN 1918 UND 1933.....	2	
		ZWISCHEN 1933 UND 1939.....	3	O
		ZU ZEITEN DER DDR.....	4	
		IM WIEDERVEREINIGTEN DEUTSCH- LAND.....	5	
	ANDERE ANTWORT:.....		6	

An alle:

6.	INTERVIEWER überreicht rosa Liste 2 !			
	"Hier auf der Liste stehen verschiedene historische Ereignisse aus den letzten 100 Jahren. Sind darunter welche, die Ihre Familie bzw. die Geschichte Ihrer Familie besonders geprägt oder beeinflusst haben?" (Alles Genannte einkreisen!)			
	JA, und zwar:	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /		
		/ 11 / 12 / 13 /		
		NEIN, NICHTS DAVON.....	0	

An späterer Stelle im Interview:

7. a)	"Etwas anderes: Ist Fremdenfeindlichkeit heute bei uns ein großes Problem oder kein großes Problem?"	GROSSES PROBLEM.....	1	
t		KEIN GROSSES PROBLEM.....	2	
		UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE	3	
b)	"Und wenn Sie jetzt einmal an Ihr persönliches Umfeld denken: Haben Sie da das Gefühl, dass Fremdenfeindlichkeit zunimmt, oder haben Sie in Ihrem Umfeld nicht das Gefühl?"	HABE DAS GEFÜHL.....	4	
		HABE NICHT DAS GEFÜHL.....	5	
		UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE	6	

8.	INTERVIEWER überreicht blaue Liste 3 !			
	"Was glauben Sie, wie kann man Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus wirksam bekämpfen? Welche Maßnahmen von dieser Liste wirken Ihrer Meinung nach gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus besonders?" (Alles Genannte einkreisen!)			
		/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /		
		/ 11 / 12 / 13 / 14 /		
		NICHTS DAVON.....	0	

Nach einigen Zwischenfragen zu anderen Themen:

9.	"Wieder etwas anderes: Wie denken Sie darüber: Glauben Sie, wir müssen damit rechnen, dass noch einmal ein neuer Weltkrieg kommt, oder glauben Sie, es wird niemand mehr einen großen Krieg riskieren?"	MIT WELTKRIEG RECHNEN.....	1	
t		WIRD NIEMAND RISKIEREN.....	2	
		UNENTSCHEIDEN.....	3	
10.	"Zurzeit wird ja viel über den Zweiten Weltkrieg und das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren berichtet. Wie geht Ihnen das: Interessiert Sie dieses Thema ganz besonders oder etwas, oder interessiert Sie das gar nicht?"	GANZ BESONDERS.....	5	
t		ETWAS.....	6	
		GAR NICHT.....	7	
		UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE	8	

11. INTERVIEWER überreicht **gelbe** Liste 4 !

T

"Was man mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges verbindet, kann ja ganz unterschiedlich sein. Hier auf der Liste ist einiges aufgeschrieben. Was davon verbinden Sie hauptsächlich mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 /

NICHTS DAVON..... 0

12. INTERVIEWER überreicht **graues** Kartenspiel !

T

"Am 8. Mai 1945 ging mit der Kapitulation des Deutschen Reiches der Zweite Weltkrieg zu Ende: Worüber sollte man jetzt, 75 Jahre später nachdenken, womit sollte man sich besonders beschäftigen? Hier habe ich Karten, auf denen Verschiedenes steht, und Sie suchen mir bitte die Karten heraus, wo Sie sagen würden, darüber sollte man nachdenken, damit sollte man sich besonders beschäftigen." (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 /

13. "Neulich sagte jemand:

'Wenn es um den Zweiten Weltkrieg geht, wird meines Erachtens zu wenig an die deutschen Opfer gedacht.'
Sehen Sie das auch so, oder sehen Sie das nicht so?"

SEHE AUCH SO 1

SEHE NICHT SO 2

UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 3

14. "Man hört manchmal, dass die deutsche Bevölkerung im Dritten Reich alles mitgemacht und zuwenig

T

Widerstand gegen Hitler geleistet hat. Wie sehen Sie das: Gab es Ihrer Ansicht nach im Dritten Reich für die Bevölkerung Möglichkeiten zum Widerstand, oder gab es solche Möglichkeiten praktisch nicht?"

GAB MÖGLICHKEITEN 1

PRAKTISCH NICHT 2

UNENTSCHIEDEN, KEIN URTEIL 3

15. "Kürzlich sagte jemand:

T

'Heute, über 75 Jahre nach Kriegsende, sollten wir nicht mehr so viel über die Nazi-Vergangenheit reden, sondern endlich einen Schlussstrich ziehen.'
Würden Sie sagen, der hat recht oder nicht recht?"

HAT RECHT 4

HAT NICHT RECHT 5

UNENTSCHIEDEN..... 6

16. "Glauben Sie, dass der Zweite Weltkrieg auch heute

T

noch das Verhältnis zu unseren europäischen Nachbarn belastet, oder ist der Zweite Weltkrieg heute keine Belastung mehr?"

BELASTET VERHÄLTNIS 7

KEINE BELASTUNG MEHR..... 8

UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 9

17. INTERVIEWER überreicht **rosa** Liste 5 !

"Wenn Sie einmal daran denken, was Sie heute über den Zweiten Weltkrieg wissen: Woher wissen Sie das, wo bzw. wie haben Sie etwas über den Zweiten Weltkrieg erfahren?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

/ 11 / 12 / 13 / 14 /

NICHTS DAVON..... 0

18. "Wann haben Sie sich zuletzt mit jemandem über den Zweiten Weltkrieg unterhalten? War das in den letzten Wochen, oder ist dies einige Monate oder schon Jahre her?"

IN DEN LETZTEN WOCHEN 1

EINIGE MONATE HER 2

SCHON JAHRE HER 3

UNENTSCHIEDEN, WEISS NICHT MEHR 4

19.	"Es gibt ja immer weniger Zeitzeugen, die den Zweiten Weltkrieg selbst miterlebt haben. Glauben Sie, dass dadurch viel Wissen über den Zweiten Weltkrieg verloren geht, oder ist das kein so großes Problem, weil der Zweite Weltkrieg und die Erlebnisse von Zeitzeugen gut dokumentiert sind?"	GEHT VIEL WISSEN VERLOREN	5
		KEIN SO GROSSES PROBLEM.....	6
		UNENTSCHIEDEN	7

20. a)	"Haben Sie sich mal mit jemandem über den Zweiten Weltkrieg unterhalten, der ihn selbst miterlebt hat, oder haben Sie mal Vorträge von Zeitzeugen über den Zweiten Weltkrieg gehört, oder weder noch?"	HABE MICH UNTERHALTEN	1
		HABE VORTRÄGE GEHÖRT	2**
		WEDER NOCH	3**
		UNENTSCHIEDEN	4**

** Gleich übergehen zu Frage 20 !

b)	"Wie oft haben Sie sich mit Zeitzeugen über den Zweiten Weltkrieg unterhalten?"	"Häufig"	1
		"Ab und zu"	2
		"Nur ein, zwei Mal"	3
		UNENTSCHIEDEN	4

c)	"Und war das ein Familienmitglied, mit dem Sie sich darüber unterhalten haben, oder jemand anderes?"	FAMILIENMITGLIED	1
		JEMAND ANDERES	2
		BEIDES, SOWOHL ALS AUCH	3
		UNENTSCHIEDEN	4

21.	"Wie wichtig finden Sie es, dass man weiß, was Vorfahren bzw. Familienangehörige im Zweiten Weltkrieg erlebt haben? Finden Sie das ..."	"sehr wichtig"	1
		"wichtig"	2
		"weniger wichtig"	3
		"gar nicht wichtig"	4
		UNENTSCHIEDEN	5

22. INTERVIEWER überreicht **blaue** Liste 6 !

"Wie Familien den Zweiten Weltkrieg erlebt haben und wie mit dem Thema Zweiter Weltkrieg umgegangen wird, kann ja ganz unterschiedlich sein. Soweit Sie das sagen können: Welche der Punkte von dieser Liste treffen auf Sie bzw. Ihre Familie zu?"
(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 / 12 / 13 /

NICHTS DAVON

0

Nach weiteren Zwischenfragen zu anderen Themen:

23. a)	"Vor kurzem ist vorgeschlagen worden, dass der Besuch einer KZ-Gedenkstätte für alle Schüler höherer Klassen zur Pflicht wird. Finden Sie das alles in allem einen guten Vorschlag oder keinen guten Vorschlag?"	GUTER VORSCHLAG	6
T		KEIN GUTER VORSCHLAG	7
		UNENTSCHIEDEN	8
b)	"Waren Sie selbst schon mal in einer KZ-Gedenkstätte, oder ist das nicht der Fall?"	WAR SCHON MAL	9
		NOCH NICHT DER FALL	0

L I S T E 1

- (1) Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober 1990
- (2) Volksaufstand in der DDR, 17. Juni 1953
- (3) Unterzeichnung des deutschen Grundgesetzes,
23. Mai 1949
- (4) Gründung der DDR, 7. Oktober 1949
- (5) Fall der Berliner Mauer, 9. November 1989
- (6) Befreiung von Auschwitz, 27. Januar 1945
- (7) Kapitulation des Deutschen Reiches,
Ende des Zweiten Weltkriegs, 8. Mai 1945
- (8) Erste große Montagsdemonstration in Leipzig,
9. Oktober 1989

Anderes bitte angeben !

L I S T E 2

- (1) Die Inflation, die Geldentwertung zu Beginn der 1920er Jahre
- (2) Die Judenverfolgung im Dritten Reich
- (3) Die Verfolgung anderer Minderheiten im Dritten Reich
- (4) Die Enteignungen zu Beginn und während des Weltkriegs
- (5) Die Zerstörungen und Opfer im Zweiten Weltkrieg
- (6) Der Verlust der deutschen Ostgebiete
- (7) Der Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg bzw. das Wirtschaftswunder
- (8) Die Teilung Deutschlands bzw. der Mauerbau
- (9) Die 68er und die Studentenbewegung
- (10) Der Kalte Krieg
- (11) Die Europäische Einigung
- (12) Die Wiedervereinigung
- (13) Die Öffnung der Stasi-Akten

L I S T E 3

- (1) In der Schule besser über den Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg informieren
- (2) Mit Schülern Gedenkstätten besuchen
- (3) Jungen Menschen eine Perspektive im Leben und auf dem Arbeitsmarkt bieten
- (4) Rechtsextreme Parteien verbieten
- (5) Härtere Auflagen für Demonstrationen oder Aufmärsche von Rechtsextremen festlegen
- (6) Rechtsextreme Straftaten härter bestrafen
- (7) Aussteigerprogramme bekannter machen und finanziell fördern
- (8) Rechtsextreme Musikgruppen und Bands verbieten
- (9) Vereine oder Organisationen, die gegen Rechts-
extremismus vorgehen, finanziell stärker unter-
stützen
- (10) Rechtsextreme Gruppierungen stärker durch den
Verfassungsschutz überwachen
- (11) Mehr Beratungsstellen für Eltern einrichten, deren
Kinder Kontakt zur rechtsextremen Szene haben
- (12) Die Zuwanderung stärker begrenzen
- (13) Die AfD und ihre Anhänger nicht in die rechte
Ecke stellen
- (14) Die Bevölkerung für das Thema Fremdenfeind-
lichkeit sensibilisieren, ein Bewusstsein für das
Thema schaffen

L I S T E 4

Was verbinden Sie hauptsächlich mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges?

- (1) Aufbau der Demokratie in Westdeutschland
- (2) Beginn einer neuen Diktatur in Ostdeutschland
- (3) Kriegsgefangenschaft
- (4) Niederlage
- (5) Ende des Bombenkrieges
- (6) Vertreibung
- (7) Beginn des Wiederaufbaus
- (8) Ende der nationalsozialistischen Diktatur
- (9) Besetzung Deutschlands
- (10) Befreiung der Konzentrationslager
- (11) Beginn der Teilung Deutschlands
- (12) Beginn der Entnazifizierung
- (13) Trümmer
- (14) Beginn der europäischen Einigung
- (15) Befreiung vom Nationalsozialismus
- (16) Hunger
- (17) Flucht

L I S T E 5

- (1) Schule, Studium, Ausbildung
- (2) Dokumentationen über den Zweiten Weltkrieg im Fernsehen bzw. auf Streaming-Diensten wie Netflix
- (3) Spielfilme und Serien über den Zweiten Weltkrieg
- (4) Besuche im Museum
- (5) Bücher über Geschichte
- (6) Historische Romane
- (7) Zeitschriften über Geschichte
- (8) Artikel in Zeitungen
- (9) Internet
- (10) Gespräche mit Angehörigen oder anderen Zeitzeugen, die den Zweiten Weltkrieg miterlebt haben
- (11) Gespräche mit anderen Personen über den Zweiten Weltkrieg
- (12) Besuche von Gedenkstätten, Denkmälern usw.
- (13) Vorträge über den Zweiten Weltkrieg
- (14) Eigene Erfahrungen

L I S T E 6

- (1) Meine Familie hat im Zweiten Weltkrieg viele Familienmitglieder verloren
- (2) Meine Familie ist eigentlich ganz gut davongekommen, hat den Zweiten Weltkrieg ganz gut überstanden
- (3) Als ich jünger war, wurde viel darüber geredet, was mit unserer Familie im Zweiten Weltkrieg passiert ist
- (4) Meine Familie hat durch den Zweiten Weltkrieg viel an Eigentum, Besitz verloren
- (5) Ich hätte gern mehr über den Zweiten Weltkrieg und die Erlebnisse von Familienangehörigen erfahren, aber niemand wollte darüber reden
- (6) Die Erzählungen von Familienmitgliedern, die den Krieg miterlebt haben, haben mich sehr berührt bzw. betroffen gemacht
- (7) In meiner Familie gab es Angehörige, die nach dem Krieg stark traumatisiert waren
- (8) Heute kommt der Zweiten Weltkrieg sehr viel seltener zur Sprache als früher
- (9) Ich habe den Zweiten Weltkrieg selbst noch miterlebt
- (10) Der Zweite Weltkrieg war für meine Familie ein einschneidendes Erlebnis
- (11) Meine Familie musste fliehen, ihre Heimat verlassen
- (12) Familienmitglieder waren in Kriegsgefangenschaft
- (13) Der Zweite Weltkrieg ist bzw. war bei uns in der Familie kein Thema

**Die folgenden Bogen wurden in einzelne Karten geschnitten,
auf denen jeweils nur eine der Angaben zu lesen war.
Die Interviewer überreichten den Befragten die Karten in
zufälliger Reihenfolge.**

1

Mit der Kriegsschuld der Deutschen

1

2

Mit dem Verlust der deutschen Ostgebiete

2

3

Mit dem Widerstand gegen Hitler

3

4

Mit der Geschichte deutscher Juden

4

5

Wie es zur Machtergreifung Hitlers kommen konnte

5

6

Wie den Anfängen einer Diktatur gewehrt werden kann

6

7

Mit der Rolle der Wehrmacht

7

8

Mit den Verbrechen des Nationalsozialismus

8

6

01

Mit dem demokratischen
Aufbau nach dem Krieg

Mit der Verantwortung
Deutschlands gegenüber
den Juden

9.

10

11

12

Mit dem Wiederaufbau
nach dem Krieg

Mit der Entwicklung der
Bundesrepublik zu einem
angesehenen Land

11

12

13

14

Damit, wie wir dauerhaft
Frieden bewahren

Mit der Einigung Europas

13

14

15

Mit der Geschichte der
Teilung Deutschlands nach
dem Krieg

15

STATISTIK

der in der Umfrage 12016 befragten Personengruppe (Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre)
im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik

	<u>Umfrage</u> Februar 2020	<u>Amtliche</u> Statistik (*)
	%	%
<u>REGIONALE VERTEILUNG</u>		
Westl. Länder einschl. West-Berlin	82	82
Östl. Länder einschl. Ost-Berlin	18	18
	<u>100</u>	<u>100</u>
Norddeutschland (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen)	17	17
Nordrhein-Westfalen	21	21
Südwestdeutschland (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland)	13	13
Baden-Württemberg	13	13
Bayern	16	16
Berlin	4	4
Nordostdeutschland (Brandenburg, Mecklenb.-Vorp., Sachsen-Anhalt)	8	8
Sachsen und Thüringen	8	8
	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>WOHNORTGRÖSSE</u>		
unter 5.000 Einwohner	15	15
5.000 bis unter 20.000 Einwohner	27	27
20.000 bis unter 100.000 Einwohner	28	28
100.000 und mehr Einwohner	30	30
	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>GESCHLECHT</u>		
Männer	49	49
Frauen	51	51
	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>ALTER</u>		
16 - 29 Jahre	17	17
30 - 44 Jahre	20	20
45 - 59 Jahre	28	28
60 Jahre und älter	35	35
	<u>100</u>	<u>100</u>

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik.

Quelle: Mikrozensus 2018

STATISTIK

der in der Umfrage 12016 befragten Personengruppe (Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre)
im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik

	<u>Umfrage</u> Februar 2020	<u>Amtliche</u> Statistik (*)
	%	%
<u>BERUFSTÄTIGKEIT</u>		
Erwerbspersonen (Berufstätige und Arbeitslose)	62	62
Nichterwerbspersonen	<u>38</u>	<u>38</u>
	100	100
<u>BERUFSKREISE (**)</u>		
Arbeiter	12	11
Angestellte	41	42
Beamte	3	3
Selbständige und freiberuflich Tätige	6	6
Nichterwerbspersonen	<u>38</u>	<u>38</u>
	100	100
<u>FAMILIENSTAND</u>		
Verheiratet zusammenlebend	50	50
- Männer	25	25
- Frauen	25	25
Ledig	32	32
Verwitwet	8	8
Geschieden/getrennt lebend	<u>10</u>	<u>10</u>
	100	100
<u>HAUSHALTSGRÖSSE</u>		
Von der deutschen Wohnbevölkerung ab 16 Jahre leben in Haushalten mit		
- 1 Person	24	24
- 2 Personen	40	40
- 3 Personen	17	17
- 4 Personen	15	14
- 5 und mehr Personen	<u>4</u>	<u>5</u>
	100	100

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik.

Quelle: Mikrozensus 2018

(**) für Berufstätige und Arbeitslose (Einstufung Arbeitslose nach letzter Berufsstellung)